Poštnina plačana v gotovini Preis Din 2·— 74. Jahrgang Nr. 146 Sonntag, den 1. Juli 1934

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024); MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Vlajkovićeva ul. 2 Tel. 28684. Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1·50 u. 2 Din. Manuskripte werden nicht returniert.

Mariborer Zeitung

Dollfuß auf der Nervenprobe

Gestern allein wurden in Oesterreich 96 Sprengstoffanschläge verübt / Der Fremdenverkehr vollständig ruiniert

Wien, 30. Juni.

Entgegen den Erwartungen, daß die Nationalsozialisten nach der Venediger Entrevue zwischen Mussolini und Hitler von jeder weiteren Beunruhigung der österreichischen Regierung Abstand nehmen würden, wurde die Aktion gegen Dollfuß im Gegenteil verschärft. So wurden — abgesehen von ähnlichen Vorfällen der letzten Tage — gestern Freitag, in ganz Oesterreich nicht weniger als 96 neue Sprengstoffanschläge verübt. Amtlich werden alle diese Vorfälle als Harmlosigkeit hingestellt. Es handelte sich aber in Wirklichkeit um brisante Anschläge auf Eisenbahnobjekte, Telephon- und Telegraphenleitungen usw. So wurden bei Feldkirchen zwei Brücken in die Luft gesprengt und das Geleise in einer Länge von einigen Hundert Metern aufgerissen. Sprengstoffanschläge wurden ferner zwischen Bruck und dem Semmering verübt, über ähnliche Anschläge wird aus Tirol und Kärnten berichtet. In Spittal am See wurde das Geleise ebenfalls an zwei Stellen gesprengt. Die neue Terrorwelle ist auf das Verhalten der klerogardistischen Formationen zurückzuführen, die über ihren Schutzkorps- und Wachdienst die unerhörtesten Uebergriffe sich zuschulden kommen lassen durch eine Hochflut von Denunziationen, Erpressungen usw. Der Fremdenverkehr ist namentlich in Tirol und Salzburg fast vollkommen ruiniert. Um den Ausfall einigermaßen wettzumachen, wurden auf Staatskosten 50.000 Kinder in diese Gebiete geschickt, ohne daß hierdurch der Ausfall in der Tat eingeebnet werden könnte. Die Regierung Dollfuß ist am Ende ihrer Nervenkraft angelangt. Die Opposition treibt mit der Regierung ein Katze-Maus-Spiel, dessen Ausgang nicht mehr fraglich sein kann.

„Croix de feu" im Vorstoß

Große Kundgebungen der französischen Frontkämpfer in Paris. — Zehntausende von Versammlungsteilnehmern gegen die bolschewistische Linke.

Paris, 30. Juni.

Der gestrige Tag brachte in einer ganzen Anzahl von Pariser Sälen mehrere Riesenversammlungen der Feuerkreuzritter „Croix de feu") und anderer Frontkämpfervereinigungen, in welchen Versammlungen die Redner schärfstens gegen die sozialistisch-kommunistische Einheitsfront der bewaffneten Linke protestierten. Zu Zwischenfällen ist es nirgends gekommen, da die Polizei die umfassendsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen hatte. In der Provinz mußten zahlreiche Frontkämpfervereinigungen namentlich dort, wo die Kommunisten und Sozialisten sehr stark sind, aus Gründen der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung behördlich untersagt werden.

Panzerschiffes C

„Deutschland" und „Admiral Scheer" erhalten ein drittes Schwesterschiff. — Ein bemerkenswerter Kommentar des „Völkischen Beobachters".

Wilhelmshaven, 30. Juni.

In Wilhelmshaven wird heute, am 30. Juni, der Stapellauf des Panzerschiffes C vor sich gehen, des dritten Schwesterschiffes der berüchtigt-unheimlichen Panzerklasse „Deutschland" und „Admiral Scheer". Einzelheiten bezüglich ds Stapellaufes sind noch ausständig.

Zu dem Stapellauf des dritten Panzerschiffes von 10.000 Tonnen schreibt der „Völkische Beobachter": „Panzerschiff C wird innerhalb seiner Schiffsklasse vermutlich abermals einige Neuerungen des niemals rastenden deutschen Erfindergeistes aufweisen. Wie dem auch sei, das ganze deutsche Volk weiß, daß es in den drei Panzerschiffen eine Kampfeinheit besitzt, mit der anzubinden sich manches großräumigere Geschwader überlegen wird, zumal auch unsere anderen Schiffsarten mit steigender Modernisierung etwa noch vorhandene Handstreichgelüste fremder Staaten abzukühlen vermögen."

Englische Generalstäbler in Paris

Erwiderung des Höflichkeitsbesuches Weygands in London. — Der englische Kriegsminister in Paris.

Paris, 30. Juni.

Gestern traf hier der englische Kriegsminister Lord Hailsham gemeinsam mit dem Chef des Generalstabes Lord Montgommery Massimbard sowie mit 40 Offizieren des Stabes ein, um den Londoner Besuch des französischen Generalstabschefs General Weygand zu erwidern.

Börsenberichte

Zürich, 30. Juni. Devisen. Paris 20.2875, London 15.51, Newyork 307.50, Mailand 26.35, Prag 12.76, Wien 57.70, Berlin 121.20.

Ultimatum Italiens in Tirana

Fünf Einheiten der italienischen Kriegsflotte liegen noch vor Durazzo / Tirana bleibt unerschrocken

(Siehe zunächst Seite 2.)

Tirana, 30. Juni.

Im Hafen von Durazzo liegen noch immer fünf Einheiten der italienischen Kriegsflotte mit ihren gegen die Küste gerichteten Geschützen vor Anker.

Der hiesige italienische Gesandte Koch erschien gestern beim albanischen Minister des Aeußeren und überreichte ihm eine Note, in welcher die Anbahnung von albanisch-italienischen Verhandlungen über den Zinsendienst für die von Italien gewährten zinsenlosen Darlehen gefordert wird, ferner die Erneuerung der aufgelassenen italienischen Schulen und schließlich die gütliche Beilegung einer Reihe von strittign Warenverkehrsfragen.

Die albanische Regierung erwiderte durch ihren Außenminister, daß sie zu freundschaftlichen Verhandlungen gerne bereit sei, jedoch zu einem späteren Zeitpunkt, bis sich die erhitzten Gemüter gelegt hätten. Die albanische Regierung lehnt es mithin ab, mit Italien im Schatten von Schiffsgeschützen zu verhandeln.

Englands Außenpolitik

Im Lichte italienischer Kritik. — „Nebel über Westminster".

London, 30. Juni.

Die „Morning Post" läßt sich von ihrem römischen Korrespondenten berichten, daß Italien besorgt sei, ob das britische Kabinett überhaupt noch eine auswärtige Politik habe. Der Pariser „Temps" und die „Revue des deux Mondes" schienen nach italienischer Meinung mehr über die Pläne des britischen Kabinetts zu wissen als dieses selber.

England mache den Eindruck, daß es von einer gewissen großen Kontinentalmacht am Gängelband geführt werde, und Mussolini, der den Wunsch gehabt habe, die kontinentalen Schwierigkeiten durch den Viermächtepakt zu lösen, bedauere mehr als irgendein anderer Staatsmann, daß Großbritannien die Führerschaft verloren habe. Dies Gefühl werde von dem ganzen italienischen Volk geteilt. Alle Augen seien mit Besorgnis auf London gerichtet, aber über Westminster könne nichts wie Nebel wahrgenommen werden.

Irische Gemeindewahlen.

Dublin, 30. Juni.

Das Endergebnis der irischen Gemeindewahlen wird erst heute bekanntgegeben werden. Bis jetzt konnte die Regierungspartei 279, die irische Einheitspartei 254, die Unabhängigkeitspartei 52 und die Labour Party 33 Sitze erringen.

Giftschlange im Kindesmund.

Prag, 28. Juni. In Königinhof ist in einem benachbarten Walde die 1½jährige Tochter eines Landwirtes auf eigentümliche Weise das Opfer einer Giftschlange geworden. Die Mutter nahm das Kind bei der Suche nach Waldbeeren mit und legte es unbeaufsichtigt unter einen Baum. Plötzlich hörte die Mutter das Kind schreien. Als sie hineilte, sah sie zu ihrem Entsetzen, daß sich in dem Mund des Kindes eine Kreuzotter festgesetzt hat, die das Kind biß. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist das Kind an den Schlangenbiß gestorben.

360 Napoleonbriefe in Moskau gefunden.

Paris, 29. Juni.

Wie aus Warschau berichtet wird, erhielt der Krakauer „Ilustrowany Kuryer Codzienny" aus Moskau eine Nachricht, der zufolge bei Maurerarbeiten im Kreml eine Kassette mit 350 Napoleon-Briefen aus dem Jahre 1812 gefunden worden sei. In der Kassette hätte man auch einige strategische Pläne Napoleons und die Korrespondenz des Korsen mit Zaren Alexander 1. gefunden.

Neue russische Polarfahrt.

Der russische Eisbrecher „Lidtke" beginnt dieser Tage eine neue Polarfahrt, die ihn in westlicher Richtung bis an die Küsten Nordeuropas führen soll. Zum ersten Male wurde dieser Weg, auf dem mit besonderen Schwierigkeiten zu rechnen ist, vor 20 Jahren durch den Kapitän Willitzki, den Leiter einer hydrographischen Expedition, bewältigt. Die diesmalige Fahrt untersteht dem bekannten Professor Wiese und versammelt zahlreiche Gelehrte, darunter erprobte Hydrochemiker und Hydrobiologen.

Schwerer Unglücksfall bei einer Tigerjagd.

Paris, 1. Juni. Im Norden von Nepal ereignete sich, wie die Blätter berichten, bei einer von einer englischen Expedition veranstalteten Tigerjagd ein schweres Unglück. Es gelang zwar drei Tiger und einige Schakale zu erlegen, aber bei der Rückkehr der Expedition fielen dreißig einheimische Treiber in eine von den Eingeborenen errichtete, tiefe Tigerfalle. Die Unglücklichen wurden im wahren Sinne des Wortes auf die in der Grube befindlichen scharfen Pflöcke aufgespießt. Alle trugen schwere Verletzungen davon, denen 15 Personen nach einigen Stunden erlagen.

Prinz von Wales soll heiraten.

London, 1. Juni. Die britische Oeffentlichkeit befaßt sich jetzt neuerdings sehr intensiv mit der Frage, ob der Prinz von Wales heiraten wird. Der Prinz wird demnächst vierzig Jahre alt und die Königin habe, so wird erzählt, dem Prinzen von Wales ein Ultimatum gestellt, daß er entweder bis zu seinem vierzigsten Jahr freiwillig ein Mädchen nach seinem Geschmack ehelige, oder er würde nach dieser Zeit verheiratet werden. Dieses Ultimatum geht jetzt zu Ende und in England herrscht ein großes Rätselraten, auf welche Weise der Thronfolger dem Ultimatum seiner Mutter entsprechen wird.

Längenrekord einer Oper.

Natürlich entstand diese Oper im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten und der unmöglichsten Rekorde. Ein Komponist namens Gardner aus Pennsylvanien hat eine Oper „America" geschaffen, die in Bezug auf Länge alles bisher Dagewesene weit überbietet. Wenn man diese Oper hintereinander aufführen wollte, so würde die Spieldauer nicht weniger als 36 Stunden betragen, eine Zeit, die wohl auch dem glühendsten Opernenthusiasten ein wenig übertrieben vorkommt. Gardner meint aber, daß sich gerade an diesem seinem Werk die Spreu vom Weizen der Opernbesucher sondern könne, denn wenn jemand einer 36-Stunden-Oper zu folgen vermag, so ist damit erwiesen, daß er ein hochkünstlerischer Mensch und wahrer Musikliebhaber ist. Die Intendanten der amerikanischen Opernbühnen scheinen allerdings anderer Meinung zu sein, denn bisher hat sich noch keiner gefunden, der die Rekordoper in seinem Theater zur Aufführung bringen will. Außerdem bezeichneten sie die Musik Gardens als langweilig und ausdruckslos und übten auch an dem Libretto vernichtende Kritik. Sie gaben Gardner den guten Rat, sich einen Privatliebhaberkreis für sein Werk zu suchen, bei einer öffentlichen Aufführung der 36 Stunden-Oper könnten die Zuhörer vielleicht auf Lynchgelüsten kommen.

Stratosphärenflug amerikanischer Armeeflieger

Ende dieses Monats werden die beiden amerikanischen Armeeflieger Kapitän A. W. Stepens (links) und Major William Hepner vom Flugplatz Rapid City einen Stratosphärenflug unternehmen. Das Bild zeigt Stevens vor der Gondel seines Ballons.

Belgien bietet Deutschland einen Nichtangriffspakt an

Der neueste Vorstoß der englischen Diplomatie, ein derartiger Pakt mit britischer Garantie als Ersatz für ein französisch-belgisches Abkommen.

London, 29. Juni.

Wie die United Preß erfährt, soll Belgien über Anraten Englands Deutschland den Abschluß eines 10jährigen Nichtangriffspaktes angeboten haben. Dieser mit einer britischen Garantie ausgestattete Pakt würde die belgische Neutralität sichern und ein belgisch-französisches Sicherheitsabkommen zu ersetzen haben.

England weigert sich, wie bekannt, Frankreich gegenüber irgendeine kontinentale Sicherheitsgarantie zu geben. Wenn die Meldung der United Preß zutrifft, dann handelt es sich hier um die Modifizierung des früher eingenommenen englischen Standpunktes. England ist demnach bereit, Belgiens Grenzen zu garantieren, womit den französischen Sicherheitswünschen in weitgehendstem Maße entsprochen würde, und zwar ohne Aufgabe des englischen Prestiges.

Aus Reden von Papen und Heß

Papen dementiert alle Spekulationen mit innerdeutschen politischen Zerwürfnissen. — Heß über die Abwehr Deutschlands gegen eine eventuelle Wirtschaftsblockade.

Berlin, 29. Juni.

In Vertretung des Reichskanzlers hielt Vizekanzler von Papen auf dem Bankett der Vertreter der deutschen Handelskammern im Ausland eine Rede, in der er betonte, daß sich das Ausland in der letzten Zeit sehr stark für die innerpolitischen Streitfälle im Reiche interessiere und dabei zu Schlußfolgerungen gelange, die die völlige Unkenntnis und das Unverständnis für den wahren Stand der Dinge an den Tag legen. Der Redner erklärte, er erachte es für seine Pflicht, insbesondere eines zu betonen: Jede Spekulation des Auslands in der Richtung innerpolitischer Zerwürfnisse ist geeignet, zu einer falschen Politik Deutschland gegenüber zu verleiten, was eine Gefahr für Europa bilden kann." Wir selbst sind nicht imstande, der Welt jenes Gleichgewicht zu geben, welches sie für ihren neuen Wohlstand benötigt. Die Grundlage dieses Problems ist das Vertrauen, welches eine natürliche Brücke in den Annäherungsbestrebungen der Völker bildet."

Nach Papen sprach der Stellvertreter Adolf Hitlers Reichsminister Rudolf Heß, der entschlossen betonte, daß Deutschland trotz der Schwierigkeiten, in die es durch die ausländische Boykottbewegung geraten sei, ausharren werde selbst für den Fall, daß es zu einer Wirtschaftsblockade kommen sollte. Der internationale Boykott des deutschen Handels sei nur ein Versuch der Einmengung des Auslands in die innerdeutschen politischen Angelegenheiten. Ein erfolgreicher Boykott würde uns zwingen — sagte Heß — uns vom Ausland vollkommen frei zu machen. Sollten wir wirklich dazu kommen, uns v. Ausland vollkommen selbständig zu machen, dann wird dies mit einer brutalen Entschlossenheit durchgeführt werden, die das deutsche Volk und Deutschland seit jeher ausgezeichnet hat. Wir wünschen die Welthandelskrise nicht zu verschärfen, wir wünschen auch nicht die Schwierigkeiten derselben, doch muß ich betonen, daß die dem wirksamen Boykott Deutschlands folgende Krisis auch andere Nationen in den Wirbel ziehen würde. Das deutsche Volk wird sich zu verteidigen wissen. Die Welt muß diese Tatsache zur Kentnis nehmen."

Essen, 29. Juni.

Reichskanzler Hitler besichtigte gestern die Krupp-Werke. Zu seiner Begrüßung hatten sich am Eingang der Riesenwerke Krupp von Bohlen und Halbach mit seiner Gattin und Tochter eingefunden. Diesem Besuch wird große Bedeutung beigemessen, da Krupp mit zahlreichen Schwerindustriellen hinter Papen steht. Krupp überreichte dem Kanzler ein Memorandum der deutschen Schwerindustrie, in welchem zahlreiche Ratschläge und Beschwerden verzeichnet sind. Die Schwerindustrie fordert vor allem das Abbremsen der extremen Agitation des Reichspropagandaministers Dr. Göbbels und des Führers der deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, da durch dieselbe angeblich sowohl den Arbeitgbern als auch den Arbeitnehmern Schaden zugefügt werde.

Eine Brücke in Graz in die Luft gesprengt

Am italienischen Konsulat alle Fensterscheiben eingedrückt / Demonstration gegen Fey / Schwere Zusammenstöße in Graz

Graz, 29. Juni.

(Avala.) Heute nachts wurde die Bevölkerung durch eine fürchterliche Detonation aus dem Schlafe gerüttelt. Wie verlautet, handelt es sich um eine schwere Ekrasitbombe, die auf einer der Brücken im Stadtzentrum in der Nähe der italienischen Konsulats montiert worden war. Die Brücke, der der Aischlag galt, ist fast vollständig zerstört, die Asphaltstraße vor der Brücke weist einen tiefen Sprung auf. Auf dem Gebäude des italienischen Konsulats sowie auf den Häusern in einem Umkreis von 300 Meter wurden alle Fensterscheiben eingedrückt. Vom Täter fehlt jede Spur. Es handelt sich offensichtlich um eine nationalsozialistische Demonstration gegen den Besuch des Heimwehrführers Major Fey, der gestern in Graz weilte.

Graz, 29. Juni.

(Avala.) Vorgestern kam es hier zu schweren Zusammenst.ßen zwischen Heimwehr u. dem Bundesheer. An den Demonstrationen beteiligten sich mehrere Tausend Soldaten, die die Mitglieder der Heimwehren mit „Heil Hitler!"-Rufen empfingen. Zahlreiche Heimwehrleute wurde verprügelt. Die Zivilbevölkerung manifestierte für das Bundesheer. Die Ordnung konnte erst wieder hergestellt werden, als sich Bundesheerangehörige und Mitglieder der Heimwehren in ihre Kasrnen und Ubikationen begaben.

Graz, 29. Juni.

Hervorgerufen wurden die Zusammenstöße durch die Ostmärkischen Sturmscharen und Heimwehrleute, die mit Ochsenziemern bewaffnet allerorts ruhige Passanten überfielen und verprügelten. Durch dieses rohe und brutale Vorgehen wurde die Siedehitze im Publikum gesteigert, bis schließlich die Entladung erfolgte. Die am Opernring befindlichen Soldaten des Bundesheeres nahmen offen für die in der Abwehr befindlichen nationalen Bummelgruppen Partei, und zwar unter „Heil Hitler!" und „Pfui Dollfuß!"-Rufen. Harmlose Passanten wurden vor den Augen der Polizei von Leuten des Schutzkorps verprügelt, Starhemberger und Sturmschärler überboten sich in gemeinsten Ausfällen. Das Publikum bereitete den Angehörigen des Bundesheeres, die gegen die vaterländischen Rowdys Stellung nahmen, begeisterte Ovationen. Die auf den Lichtmasten angebrachten Bildplakate von Dollfuß, Starhemberg und Fey wurden im Nu herabgerissen. Eine riesige Menschenmenge wogte unter Absingung nationaler Lieder durch die Straßen der Stadt. Die Polizei war machtlos, und als die Polizei mit Gummiknütteln vorzugehen begann, stellten sich die Soldaten des Bundesheeres in drohende Abwehrposition, indem sie unter „Pfui Starhemberg!"-Rufen auf ihre Bajonette verwiesen. Eine in Marschadjustierung vorüberziehende Abteilung des Bundesheeres wurde vom Publikum mit begeisterten „Heil Hitler!"- und „Heil Bundesheer!"-Rufen empfangen. Die Anschlagtafeln der Vaterländischen Front wurden überall herabgeholt und in Stücke zerschlagen. Am Burgring wurde eine große Heimwehrfahne verbrannt. Die Rettungsabteilung hatte Permanenzdienst, um die bei den Prügeleien arg hergenommenen Leute der Heimwehr und der vaterländischen Wehrverbände in die Spitäler zu transportieren. Die Demonstrationen dauerten zwei Stunden. Die gesamte Garnison wurde alarmiert und hielt strenge Bereitschaft. Die Ruhe trat erst gegen 10 Uhr ein. In hiesigen Regierungskreisen herrscht Panik, da die jüngsten Vorfälle den Beweis erbrachten, daß das Bundesheer nicht mehr restlos hinter der Regierung Dollfuß steht.

Feier zum 25jährigen Gedenken der ersten Ueberfliegung des Kanals

In dem französischen Flughafen Buz fand anläßlich des 25. Jahrestages der Ueberfliegung des Kanals mit einem Flugzeug durch den französischen Piloten Bleriot eine Gedenkfeier statt, an der der französische Staatspräsident Lebrun und der englische Luftfahrtminister Londonderry teilnahmen. Auf unserem Bild sieht man links den französischen Staatspräsidenten Lebrun, rechts neben ihm den Veteranen der Luftfahrt, Bleriot, vor einer Ehrenabteilung der französischen Armee. Tragischerweise ist Bleriot nach dieser Feier so schwer erkrankt, daß man mit seinem Ableben rechnet.

Italienische Flottendemonstration vor Durazzo

Ein albanisches Dementi bezüglich der Einwilligung der albanischen Regierung.

Tirana, 29 Juni.

Am 23. d. M. erschien vor Durazzo ein italienisches Geschwader, bestehend aus mehr als 20 Einheiten. Das Geschwader hielt sich eine Zeitlang in einer gewissen Zone auf und verschwand dann wieder. Es war offensichtlich, daß es sich um eine Flottendemonstration gegen Albanien handelte, und zwar gerade zu einer Zeit, als Barthou in Beograd Gegenstand großer Ehrungen war.

Tirana, 29. Juni.

(Avala). Die albanische Agentur berichtet: Im Gegensatz zu den von der Transozean-Radio-Agentur verbreiteten römischen halbamtlichen Angaben sind wir zu der Feststellung ermächtigt, daß der Besuch der italienischen Flotte am 23. d. nicht mit Zustimmung der albanischen Regierung erfolgt war, auch wurde der Besuch vorher in keinerlei Weise angekündigt.

Die neue Sobranje

Von 120 Sobranjeabgeordneten werden 80 ernannt, 40 gewählt. — Durchbruch des faschistischen Staatsgedankens.

Sofia, 29. Juni.

Soeben wurde eine Regierungsvorlage bekannt, die sich auf die Zusammenstellung der neuen Sobranje bezieht. Nach diesem Gesetz wird die neue bulgarische Volksvertretung aus 120 Abgeordneten zusammengesetzt sein. 80 hievon sollen ernannt und nur 40 gewählt werden. Unter den ernannten Abgeordneten sollen 60 von den Wirtschaftskammern gestellt werden, die übrigen 20 Abgeordneten setzen sich aus dem Präsidenten des Kassationsgerichtshofes, des Universitätsrektors und führenden Persönlichkeiten des geistigen Lebens zusammen. Die neue Sobranje wird bereits im Herbst mit ihrer Tätigkeit beginnen.

Hindenburgs Befinden besorgniserregend

Berlin, 29. Juni.

Das Befinden des Reichspräsidenten von Hindenburg gibt neuerlich zu Besorgnissen Anlaß. Professor Sauerbruch, der an das Krankenlager Hindenburgs gerufen wurde, weilt seit Dienstag abends auf Schloß Neudeck, dem Sommersitz der Familie Hindenburg. Die für die nächsten Tage vorgesehenen Empfänge politischer Persönlichkeiten durch den Reichspräsidenten müssen bis auf weiteres unterbleiben.

Die Hauptstadt des Parther-Reiches ausgegraben

Moskau, 29. Juni. Wie die „Isvestija" berichtet, wurde bei Ausgrabungen an der Grenze von Russisch-Turkestan in der Nähe von Poltorazki (Aschabad) unter Leitung des Prof. Baschkirow das von der russischen Archäologie seit einigen Jahren dort vermutete Nessa, die erste Hauptstadt des von den Römern gefürchteten Parther-Reiches entdeckt. Aus dem Wüstensand sind bereits bedeutende Ueberreste von Palästen, Tempel, Häuser und Zisternen freigelegt worden. In der Mitte der Stadt, die einen Durchmesser von 5 Km. hat und von 18 Türmen umgeben ist, befindet sich der Königspalast und der Haupttempel. Unter zahlreichen Kultgegenständen befand sich auch das Herkules-Szepter, das als Abzeichen der parthischen Priester geschichtlich beglaubigt ist. Außerdem hat man ein Wasserleitungs-System gefunden, durch das Nessa mit Wasser aus dem nahen Gebirge versorgt wurde.

Spuren der Garamanten gefunden

Neue Steinzeichnungen aus der Sahara

Paris, 28. Juni.

Auch der Sahara werden jetzt von unermüdlichen Gelehrten eines nach dem andern ihrer letzten Geheimnisse entrissen. Ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt man dabei den Spuren von Kulturvölkern, von denen man nach den Zeugnissen früherer Geschichtsschreiber annehmen muß, daß sie die Sahara bewohnt haben, so erwähnt Herodod die Garamanten, die nach seinen Angaben unzweifelhaft in dem Gebiet der heutigen Wüste gewohnt haben müssen, obwohl anzunehmen ist, daß dieses Volk schon damals seine einstigen Wohnsitze verlassen hatte und nur noch die Sage von ihrem Vorhandensein in der Wüste berichtete. Horaz erwähnt die Garamanten und Indier als die Völker, die die äußersten Ränder der damals bekannten Erde bewohnten, aber Horaz selbst hat sie wohl schon damals nur für ein sagenhaftes Volk eingesetzt.

Die Entdeckungen des französischen Gelehrten Prof. Gauthier, die er kürzlich in Hoggar gemacht hat, scheinen nun die Annahme zu bestätigen, daß tatsächlich die Wüste Sahara in vorgeschichtlichen Zeiten bedeutend dichter bevölkert war, als man dies lange Zeit für möglich gehalten hat. Hiermit stimmen auch die neueren Entdeckungen überein, wonach sich die Wüste Sahara im Laufe der Zeit immer weiter nach Süden und Osten hindurchgefressen hat Während aber im Osten das Niltal ihrem Fortschreiten ein natürliches Hindernis bot, hat die Sahara offenbar im Lauf der Jahrtausende an ihrem Südrand weite Landstriche verschlungen, die früher Wald und Kulturboden trugen. Alle Entdeckungen von Kulturspuren in der Sahara sind deshalb von besonderer Bedeutung, weil man in wissenschaftlichen Kreisen heute ziemlich allgemein der Ansicht ist, daß die erste Besiedlung Europas durch Vorfahren der Menschheit von Südafrika aus auf dem Wege über Gebiete der heutigen Sahara und Teile des jetzigen Mittelmeeres erfolgt ist.

Die von Prof Gauthier in Hoggar gefundenen Handmalereien sind insoweit besonders eigenartig, als sie neben der Meisterschaft der Ausführungen einen besonderen Zug aufweisen. Bei den dargestellten menschlichen Figuren sind nämlich die Gesichter entweder vollständig fortgelassen oder durch Masken verkleidet. Außerdem sind verschiedentlich Darstellungen von Streitwagen mit zwei oder drei Pferden zu finden

Diese Streitwagen bieten insoweit einen gewissen Anhalt für das Alter der Darstellungen, als man weiß, daß der Gebrauch des Streitwagens nach dem 4. Jahrhundert vor Christus im Gebiet um das Mittelmeer erloschen war. Wie lange vor diesem Zeitpunkt die Zeichen angefertigt sein mögen, ist dagegen schon deshalb nicht zu sagen, weil durch das Fehlen der Gesichter keinerlei Anhalt dafür gegeben ist, aus welcher Epoche und aus welchem Kulturkreis die dargestellten Völker stammen mögen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Fehlen der Gesichtszüge mit dem Aberglauben zusammenhängt, daß durch die Darstellung der Gesichtszüge einer Person gewisse Engenschaften von ihr auf das Bild übergehen. Bekannt ist ja der noch im Mittelalter verbreitete Glaube, man könne eine gehaßte Person dadurch töten, daß man einer Puppe mit ihren Gesichtszügen einen Nagel durch die Herzgegend trieb.

Hollywoods Umkehr

Greta Garbos Vorbild macht Schule / Generalreinigung: Von der Pracht zur Innerlichkeit / Neuer Reklametrick oder entscheidende Wandlung?

Aus Hollywood kommen in diesen Tagen Meldungen, die von einer bevorstehenden Umkehr, von einem Sturz des bisherigen Filmsystems sprechen. Kann man diesen Meldungen Glauben schenken? Wird Hollywood wirklich seriös?

Hollywood, die Filmstadt der Welt, 12 Meilen vom Pazifischen-Ozean entfernt, galt als das Traumparadies aller Künstler, die den Glanz der Tiefe, den Ruhm dem stillen Wirken vorzogen. Nach Hollywood engagiert zu werden, schien die letzte Weihe, der letzte Erfolg. Höher ging's nimmer. Und gerade auf der Höhe begann die Enttäuschung.

Hollywood hielt nicht, was es versprochen hatte. Hollywood erwies sich als ein großangelegter Bluff. Der Menschenverbrauch stieg ins Ungeheuerliche. Das Starsystem trieb die üppigsten Blüten. Filmtechnisch erwies Hollywood sich als Meister; menschlich-künstlerische Leistungen brachte es kaum hervor. Die Sensation siegte, die falsche Pracht wurde kultiviert, der Künstler in die Schablone gepreßt, aus dem erträumten Paradies wurde die Hölle.

Auch rein landschaftlich ist Hollywood nicht das, was die hochgespannten Erwartungen der Europäer in ihm erhofften. Das Stadtbild zeigt ein äußerstes Durcheinander an kleinen Läden und großen Bürohäusern, am Hauptboulevard, den sich die Träume der europäischen filmbegeisterten Backfische als eine Straße herrlichster, eleganter Läden mit wundervollen Auslagen vorstellen, reiht sich Limonadenbude an Limonadenbude, die Filmateliers, flache, schmutzige, unansehnliche Gebäude, liegen draußen am Rande der Stadt, die eigentlich gar keine ist, sondern ein riesenhaft angewachsenes Dorf im Schatten einer niedrigen Hügelkette. Die Besitzungen der Stars, von riesenhaften Parks umgeben, verbergen sich hinter dem Grün der Bäume. Der Tag mit seiner nervenzerstörenden Filmarbeit trägt auch nicht gerade dazu bei, das Leben in Hollywood zu einem wesentlichen und innerlich ausgefüllten zu machen.

Einer der berühmtesten Stars, Greta Garbo, hat sich in Hollywood das eigene Leben zu erhalten gewußt. Alle anderen sind in den Taumel des Pseudo-Glanzes gestürzt, alle anderen haben sich entweder verbraucht, sind rechtzeitig umgekehrt oder haben in den sauren Apfel gebissen, als Lieblinge des Publikums auch die Launen des Publikums (bzw. die dem Publikum eingeredeten Launen der Filmgewaltigen) zu ertragen. Daß diese Schnüffelei im Privatleben des Künstlers, die gerade in Hollywood gang und gäbe ist, die Argusaugen der Klatschweiber jeglichen Geschlechts, die darüber wachten, daß die Schablone nicht verletzt, die Oberfläche nicht zerstört wurde, einen Künstler von wirklichem Format um den letzten Rest der Nerven beherrschung zu bringen geeignet waren, ist ja bekannt. Charlie Chaplins Flucht, Douglas Fairbanks Abreise sind bezeichnend genug für die ungesunde Atmosphäre Hollywoods. Wer sich nicht in das Schema F pressen lassen wollte, mußte, das lang in Hollywoods innerer, geistloser Struktur, untergehen.

Dem künstlerischen Bankrott Hollywoods ging der wirtschaftliche voraus. Im Feber 1933 stürzte die Paramount und fast alle anderen amerikanischen Filmgesellschaften befanden sich in schlimmster Klemme. Der Uebergang vom stummen zum sprechenden Film hatte riesenhafte Kapitalinvestierungen gefordert. 20.000 amerikanische Kinotheater mußten mit der Tonfilmapparatur versehen werden. Die Elektro-Industrie, in deren Händen die Tonfilm-Patente monopolisiert waren, und die dahinter stehenden Großbanken machten von der Gelegenheit, die Filmindustrie beherrschen zu können, den ausgiebigsten Gebrauch. Die Hoch-Zeit der amerikanischen Filme schien vorüber. Europa nahm sie zwar auf, aber nicht mit dem früher gewohnten Enthusiasmus sondern mit einer gesunden Portion Kritik an der künstlerischen Leistung.

Nach all den Reklametricks von Hollywood ist man geneigt, die bevorstehende „große Umkehr" als einen ebensolchen Bluff anzusehen. Kann ein Filmsystem, in kühnem Leichtmut aufgebaut auf dem wackelig-wankenden Turme der Sensation, der Modetorheit, der menschlich naivsten und oft kitschigsten Gefühle, plötzlich die andere Richtung nehmen und von heute auf morgen ernsthaft, streng künstlerisch sein? Ist der Schritt vom Luxus zur Innerlichkeit, vom lärmenden Prunk zur stillen Freude so schnell getan? Denn nicht nur die filmischen, sondern auch die menschlichen Angelegenheiten Hollywoods sollen, wie es heißt, einer Generalreinigung unterzogen werden. Greta Garbo, der man mit Interviews und versteckten Kameras nachspürte, so lange sie sich zu verbergen wünschte, hinter deren Leben man die ungewöhnlichsten Geheimnisse suchte, weil man sich einfach nicht vorstellen konnte, daß ein Mensch, dessen ganze künstlerische Persönlichkeit schon der Oeffentlichkeit gehört, in seinen vier Wänden ein privates Leben zu führen den Wunsch haben konnte, ein Leben, das nur ihm und keinem anderen neugierigen Sterblichen gehört — dieselbe Greta Garbo gilt jetzt als Beispiel und wird viel gerühmt. Man sieht plötzlich, etwas zu plötzlich, die Richtigkeit ihrer Lebensweise. Hoffentlich zieht man sich nicht nur zurück, weil man die Einsicht gewonnen hat, daß die Werbetrommeln nicht mehr gehört werden, wenn man sie allzu laut schlägt, und daß der Ton aus der Stille viel eher an die Ohren des Publikums klingt.

Hollywoods Umkehr könnte in der Geschichte des Films zu einer entscheidenden Angelegenheit werden, denn, darüber besteht ja gar kein Zweifel, der amerikanische Film hat noch ungeheure Möglichkeiten, die bisher überhaupt nicht beachtet wurden. Nur, es muß sich um eine wirkliche Umkehr und nicht um einen Reklametrick handeln, der das Filminteresse der Welt wieder einmal nach Hollywoods gleißenden Sternen wenden soll.

Verheiratete Schülerinnen

Fräulein Eleanor Dodge, die Leiterin eines bekannten Mädchen-Colleges in Amerika, nahm in aller Oeffentlichkeit Stellung zu den nicht selten vorkommenden Schülerinnen-Ehen Sie erklärte, daß sie nichts dagegen einzuwenden hatte, wenn ihre Schülerinnen sich verheirateten und auch als Ehefrauen weiter die Schule besuchten. Sie stellt nur die einzige Bedingung, daß keine der Schülerinnen, die ohne Ausnahme im College wohnen müssen, heimlich verheiratet sein darf. Es ist nämlich in mehreren Fällen vorgekommen, daß die Schülerinnen heimlich eine Ehe schlossen, und daß dann ihre Leistungen empfindlich nachließen. Die tolerante Ansicht des Schulfräuleins hat begreiflicherweise zu lebhaften Diskussionen Anlaß gegeben. Während ein Teil der Schülerinnen ihr begeistert beipflichtete, war doch die Mehrzahl vernünftig genug, sich gegen die Schülerinnen-Ehen überhaupt auszusprechen, in der richtigen Erkenntnis, daß zwei Menschen, die den Bund fürs Leben eingehen wollen, verantwortungsbewußt u. von ernstem Willen beseelt sein müssen, daß man mit der Ehe keine Experimente aufstellen darf. Leichtfertige und unreife junge Mädchen, halbe Kinder, die noch der Erziehung bedürfen, sollen ihre Gedanken noch nicht auf die Ehe richten, und andererseits gehören junge Ehefrauen, die eine verantwortungsbewußte Auffassung von der Ehe haben, nicht mehr auf die Schulbank. Fräulein Dodge ist aber von den Gegenargumenten nicht zu überzeugen, sie vertritt mit erhöhtem Nachdruck ihre merkwürdige Ansicht. Erfreulicherweise ist auch die überwiegende Mehrzahl der Eltern weitschauend u. einsichtig genug, gegen derartige pädagogische Experimente energisch Protest einzulegen.

Nicht der Hund war schuld am Tode

Der Oesterreichische Tierschutzverein schreibt uns: „Viele Hundebesitzer wurden durch ein Gerücht, daß eine junge Dame an Hundebandwurm gestorben sei, in große Angst und Sorge versetzt. Das Telephon im österreichischen Tierschutzverein stand tagelang nicht still, und viele kamen persönlich in unsere Beratungsstelle. Interessanterweise besuchte uns auch der Gatte der verstorbenen Dame mit seinem Hündchen, einem entzückenden Malteserweibchen, und teilte uns unter den Anzeichen größter Empörung mit, daß diese Gerüchte über die Todesursache der in der Wiener Gesellschaft bestbekannten und sehr beliebten Dame jeder Grundlage entbehren. Die Dame litt an Gallenblasenentzündung und wurde durch einen ersten Chirurgen operiert. Leider stellte sich nach durchgeführter glücklicher Operation eine Lungenentzündung ein, die aller Wahrscheinlichkeit nach die unmittelbare Todesursache gewesen sein dürfte. Der kleine Hund, den Frau Hauser — so heißt die Dame — sehr liebte, war immer gesund, hatte niemals Würmer oder gar Anzeichen von Bandwürmern. Der Chefticrarzt des Oesterr. Tierschutzvereins Veterinärrat Dr. Schick, der sich seit langem mit dem Studium der Tierparasiten wissenschaftlich befaßt, äußert sich hiezu folgendermaßen: „Es ist wissenschaftlich sichergestellt, daß der in Rede stehende Bandwurm (Tänis echincoccus) vorzugsweise dort vorkommt, wo Hunde und Rinder,

Schweine, besonders aber Schafe, gehalten werden. Es sind also nur dort Voraussetzungen für das Auftreten dieses Bandwurmes vorhanden. Daraus resultiert, daß dieser Parasit in Städten seine Lebensbedingungen nicht findet. Aber auch auf dem Lande gehört eine Infektion des Menschen durch Hundebandwurm zu den größten Seltenheiten."

Wenn Sie wüßten, was der Zahnarzt weiß!

Schlechte Zähne und Zahnerkrankungen sind fast immer die Folge mangelhafter Zahnpflege. Die Zähne werden noch immer von sehr vielen Menschen stiefmütterlich behandelt; und doch sind sie ebenso wichtig wie die anderen Organe unseres Körpers. Sind die Zähne ernstlich erkrankt, dann finden die Krankheitskeime sehr leicht und oft unbemerkt Eingang in die Blutbahn des Körpers und gefährden andere Organe.

Krankheitsherde in den Zähnen müssen deshalb schnellstens beseitigt werden, besser noch, man verhindert ihre Entstehung durch regelmäßige Pflege der Zähne mit einer erprobten Zahnpaste; denn oft sind ungeeignete Putzmittel schuld, wenn der Zahnschmelz in kurzer Zeit zerstört und die Bakterien und Krankheitskeime in das Zahnmark und von dort aus weiter in den Körper eindringen können.

Als Zahnpflegemittel kommt nur eine Zahnpaste in Frage, die starke Reinigungskraft besitzt, um täglich — und vor allem abends — alle Bakterien und die mit den Speiseresten in den Zahnzwischenräumen zurückgebliebenen Fäulniskeime restlos zu vernichten. Bleiben sie im Munde zurück, dann beginnen sie während der Nacht langsam ihr Zerstörungswerk an den Zähnen. Gleichzeitig muß aber der Putzkern der Zahnpaste so fein sein, daß auch bei täglichem mehrmaligen Gebrauch der Paste der empfindliche und so überaus wichtige Zahnschmelz nie angegriffen wird.

Diese Vorzüge besitzt z. B. die Chlorodont-Zahnpaste, die sich außerdem noch durch ihren köstlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack auszeichnet.

Ebenso wichtig wie die Auswahl der Zahnpaste ist die Benutzung einer geeigneten Zahnbürste, die sich mit ihrem Borstenschnitt genau dem Bau der Zahnbögen anpassen muß. Der gezahnte Borstenschnitt der Chlorodont-Zahnbürste nimmt hierauf besonders Rücksicht.

Außerdem sollte jeder, schon aus hygienischen Gründen seine eigene Zahnbürste besitzen und nicht diejenige anderer Familienmitglieder benutzen. Denn durch das Ausleihen einer fremden Zahnbürste wird die Möglichkeit einer Krankheitsübertragung geschaffen.

Es ist also die tägliche Zahnpflege mit einer erprobten Qualitäts-Zahnpaste wie Chlorodont und einer geeigneten Zahnbürste morgens und vor allem abends unentbehrlich für die Gesunderhaltung unserer Zähne und damit des ganzen Körpers. Jede dafür aufgewendete Mühe macht sich später hundertfach bezahlt. Denn was kann schließlich für den Menschen wichtiger sein als seine Gesundheit?

Flugzeug gegen Adler.

Meldungen aus Griechenland zufolge, mehren sich in der letzten Zeit die Fälle, daß junge Schaf- und Ziegenlämmer von raubgierigen Adlern verschleppt werden. Es gibt gegen diese Raubvögel keine wirksame Abwehrmethode, und da die Adler immer kühner zu werden scheinen und immer häufiger Angriffe auf Schafherden unternehmen, hat die Regierung sich entschlossen, Flieger als Warner einzusetzen. In den besonders gefährdeten Gebieten sind zu diesem Zweck Flugzeugdienste eingerichtet worden. Die Flieger haben die Aufgabe, die Raubvögel zu beobachten und die Bevölkerung rechtzeitig von einem drohenden Ueberfall auf die Schafherden in Kenntnis zu setzen. Verschiedentlich sind auch schon Adler abgeschossen worden. Man hofft, auf diese Weise die gefährlichen Raubvögel vertreiben zu können.

Modernes Kind.

Die Hausgehilfin hat gekündigt, weil sie heiraten will. Der kleine Peter sagt beim Abschied zu ihr: „Wenn du geschieden bist, kannst du wieder zu uns kommen."

SPORT

Noch einmal Fußaall-Derby

„Rapid" und „Maribor" im Wettkampfe um die Frühjahrsmeisterschaft

Auf dem „Maribor"-Sportplatz im Volksgarten geht Sonntag um halb 18 Uhr der zweite Waffengang zwischen unseren Erbrivalen „Rapid" und „Maribor" in Szene. Dem Treffen sieht man diesmal mit umso größerem Interesse entgegen, als „Rapid" in veränderter Aufstellung den Kampf aufnimmt und anderseits dem SSK. Maribor die Chance geboten erscheint, sich endlich von der Abstiegsgefahr durch den Punktegewinn zu befreien. Ob dies der Mannschaft gelingen wird, erscheint noch fraglich, zumal „Rapid" nach wie vor den kräftigsten lokalen Gegner abgibt. Freilich hat auch „Maribor" in den letzten Spielen bewiesen, daß seine Elf wieder kräftig emporstrebt, so daß auch die Anhänger der Weißschwarzen hoffnungsvoll auf einen Sieg tipen. In „Rapids" Reihen wird diesmal Kosem fehlen, der durch Heller ersetzt werden wird. Bei „Maribor" will man dagegen einige ältere Spieler heranziehen, um mehr System ins Spiel zu bringen. Im Vorspiel treten die Reserven an.

Jugoslawiens Tennismeisterschaft

Pallada und Punčec, sowie Gostiša und Kovač im Finale / ZKD (Zagreb) besiegt Sumadija (Beograd) im Zonenfinale

Mittwoch begann in Zagreb das 11. Turnier um die nationale Tennismeisterschaft Jugoslawiens. Im Mittelpunkt der Ereignisse stehen Zagrebs Spitzenspieler, die bereits die Vertreter der übrigen Sportzentren glatt ausschalten konnten. Die beiden Feiertage wurden voll und ganz ausgenutzt, so daß in den meisten Konkurrenzen bereits die Finalisten feststehen. Außer Zagreb entsandte auch Maribor, Novi Sad, Odžaci und ganz besonders Beograd einige spielkräftige Vertreter.

Im Herreneinzel erlangten erwartungsgemäß Pallada, Schäffer, Punčec und Kukuljević das Viertelfinale. Gestern siegte Pallada gegen Schäffer mit 6:3, 7:5, 6:0 und Punčec schlug erst nach hartem Kampfe Kukuljević mit 6:3, 1:6, 6:1, 5:7, 6:3. Ferner spielten Mitić gegen Leyrer 5:7, 6:1, 6:1, Konjović-Podvinec 6:2, 8:6, Mitič-Krešo Friedrich 6:3, 5:7, 6:4, Tomica Kukuljević-Skoberne 6:1, 6:0, Konjović-Mitič 6:3, 4:6, 6:4, Fröbe-Karlek Friedrich 7:5, 6:1.

Auch im Dameneinzel wurden die Vorschlußrunden gespielt u. zw. Frau Gostiša gegen Frau Uzelac (Novi Sad) 6:0, 6:3 und Frl. Kovač gegen Matheis (Odžaci) 6:3, 6:1, so daß Frau Gostiša und Frl. Kovač ins Finale vorrückten. Frau Uzelac traf zuvor mit Frl. Lirzer zusammen und siegte erst nach härtestem Kampf mit 1:6, 6:4, 6:1. Mariborsz weite Vertreterin Frl. Scherbaum unterlag gegen Frl. Blumenthal aus Beograd mit 6:3, 6:0, Frl. Maksimović schlug Frl. Heim aus Novi Sad mit 6:1, 11:9, Frl. Lirzer fertigte glatt Frl. Elegović mit 6:0, 6:0 ab und die Juniorin Frl. Budisavljević rang Frl. Maksimović mit 14:12, 11:13, 6:3 nieder. Schließlich schlug Frl. Speiser aus Osijek Frl. Budisavljević 6:0, 6:0 und Frl. Kovač gegen Frl. Speiser 6:1, 6 : 0.

Im Herrendoppel stehen im Viertelfinale Kukuljević-Schäffer, Konjović-Ristić, Pallada-Punčec und die Brüder Friedrich. Im Mixed-Double sind Frau Gostiša-Kukuljević sowie Frl. Maksimović-Punčec im Finale.

Mittwoch wurde das Entscheidungsspiel der Meister der A- und B-Zonen um die Landestennisgruppenmeisterschaft in Zagreb ausgetragen. Es maßen sich der Zagreber ZKD und der Beograder Meister Šumadija. Die Zagreber lieferten ein schönes und erfolgreiches Spiel und gewannen das Treffen überlegen. Ergebnisse: F. Kukuljević-Konjović (Beograd) 6:2, 6:3; T. Kukuljević-Seletinski (Beograd) 6:2, 6:0; Frebe-Ristić (Beograd) 6:4, 6:2; Marer-Zlatanović (Beograd) 6:8, 6:4. Paarspiele: Kukuljević-Dundjerski (Zagreb)—Milovanović-Konjović (Beograd) 6:1, 6:4; Kukuljević-Marer—Selektinski-Ristić 6:4, 1:6, 6:4; Milovanović (Beograd)—Dundjerski 6:0, 6:2. Die Zagreber haben nun das Herausforderungsspiel gegen HASK auszutragen.

„Ilirija" nicht gekommen

Anstatt dessen Freundschaftsspiel „Železničar"—„Rapid".

Wie die Termine und Gegner der restlichen Punktespiele wechseln, scheint auch die Form der Akteuere zu wechseln. Gestern beschlossen die Eisenbahner, die für die ausgebliebene „Ilirija" in die Bresche gesprungen waren, das Match gegen „Rapid" mit 6:1, einem Resultat, das erst dann begreifbar wird, wenn man weiß, daß Kosem infolge einer schweren Prellung in der zweiten Spielpause jede Aktion mit der Hand unterlassen mußte. Nichtsdestoweniger ist der Erfolg der Eisenbahner hoch einzuschätzen, die gestern ein schnelles und energisches Spiel vorführten, so daß sie gerade mit diesen Vorzügen die weit langsamere Mannschaft der Schwarzblauen eliminieren konnten. Das Treffen, dem zahlreiche Zuschauer beiwohnten, leitete Schiedsrichter Dr. Planinšek.

Klubtag des SSK „Marathon"

Sonntag im Inselbad: Schwimmwettbewerbe, Ring- und Boxkämpfe und Leichtathletikkämpfe.

Der SSK. Marathon veranstaltet morgen, Sonntag, im Inselbad seinen bereits traditionellen Klubtag, der diesmal ein ganz ansehnliches Programm bringt. Um 9 Uhr werden sich die Schwimmer des Klubs vorstellen und einige Konkurrenzen austragen. Es ist dies heuer zum erstenmal, daß die Schwimmer vor die Oeffentlichkeit treten, weshalb man den Kämpfen ein doppelt großes Interesse entgegenbringt. Um 14 Uhr sieht das Programm einige Exhibitionskämpfe der besten Ringkämpfer und Boxer vor, wobei die bekanntesten Akteure unserer Stadt im Ring erscheinen werden. Mit dem Auftritt der Leichtathleten um 15 Uhr wird der Tag beschlossen.

: **S. K. Rapid.** Das Spiel gegen „Maribor" bestreiten: Karli, Barlović, Vinzenz, Baumgartner, Seifert, Klippstätter, Werbnigg, Heller, Edi, Bäumel und Pischof. Die Genannten haben sich um 17 Uhr am „Maribor"-Sportplatz einzufinden. Die Reserven u. zw. Frangesch, Löschnigg, Antoličič, Zorzini, Detiček, Simmerl, Mattl, Marčinko, Löschnigg Matthias, Hery, Ernstl und Löschnigg 2 haben um halb 16 Uhr spielbereit zu sein. Den Ordnerdienst versehen: Weltzebach, Amon, Peteln, Kasper und Pello.

: **Im Kampfe um den JNS-Pokal** trafen gestern in Zagreb „Hajduk" und „Gradjanski" zusammen. Die Spliter siegten mit 3:2.

: **Beograd schlägt Palästina.** Die Fußballerauswahl von Palästina wurde in Beograd von einem kombinierten Team des BSK. und der „Jugoslavija" mit 3:1 geschlagen.

: **Preisverteilung „Peruns"** Die Motosektion und die Radfahrer „Peruns" nehmen heute, Samstag, um 20 Uhr im Gasthaus Felič in Tezno die Verteilung der Preise vom letzten Rennen nach Sv. Lenart vor. Abfahrt um halb 20 Uhr vom Trg svobode. Freunde des Motorrad- und Radfahrsports willkommen!

Bei beginnender Verkalkung der Blutgefäße führt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef"-Bitterwassers zu regelmäßiger Stuhlentleerung und Herabsetzung des hohen Blutdruckes. Meister der Heilkunst empfehlen bei Alterserscheinungen verschiedener Art das Franz-Josef-Wasser, da es Stauungen in den Unterleibsorganen neben träger Verdauung in sicherer und milder Weise beseitigt.

Das „Franz-Josef"-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

: **Karel Koželuh schlug Vines.** In Detroit konnte Karel Koželuh, welcher jetzt wieder in den Vereinigten Staaten tätig ist, den Amerikaner Vines in drei Sätzen mit 8:6, 6:1, 6:4 bezwingen. Dagegen wurde Big Bill Tilden in Cleveland von dem jungen Gledhill 2:6, 7:5, 6:1, 3:6, 4:6 geschlagen.

: **Einen neuen Frauenweltrekord über 4mal 100 Meter** lief Deutschlands Länderstaffel in Lennep mit 47.5 Sekunden.

: **Amnestie-Erlaß in Italien.** Aus Rom wird gemeldet: Anläßlich dessen, daß Italien Fußballweltmeister wurde, hat der italienische Fußballverband eine allgemeine Amnestie für die bestraften Klubs, Klubleiter und Spieler, bei Strafen unter einem Jahr, erlassen.

: **Gerüchte um Carnera.** In Italien sind Gerüchte verbreitet, daß Carnera nicht im Vollbesitz seiner Kräfte gegen Baer antrat. In Rom wird behauptet, Carnera wäre betrunken in den Ring gestiegen, er sei auch bestochen gewesen. Die italienische Boxunion geht diesen Gerüchten nach. Vom italienischen Konsul in Newyork und dem Manager Sorest forderte sie Berichte, gestern sandte sie ihren Vizepräsidenten Conte die Campello nach Newyork, der die Vorkommnisse an Ort und Stelle überprüfen soll.

: **Beginn der Arbeiter-Sportspiele.** Heute, Samstag, beginnen im Strahower Stadion die Dritten Prager Arbeiter-Sportspiele, an denen die Vertreter von 15 Nationen teilnehmen. Auch Jugoslawien ist durch einige Leichtathleten vertreten.

: **Frauenweltspiele in London.** Das heurige Jahr steht im Zeichen einer der größten Veranstaltungen des internationalen Frauensports, der Vierten Frauen-Weltspiele (Jeux Feminins Mondiaux), welche in der Zeit vom 9. bis 11. August in London abgehalten werden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Spiele eine der größten Manifestationen der körperlichen Betätigung der Frau im Sport bedeuten werden.

: **Streckenweltrekord im Segelfliegen.** Dem jungen amerikanischen Segelflieger Richard T. Dupont, dem Sohne des wohlhabenden Munitionsfabrikanten Felix Dupont, ist es gelungen, einen neuen Streckenweltrekord im Segelfliegen aufzustellen und den von dem Deutschen Günther-Groenhoff gehaltenen Rekord zu überbieten. Dupont startete von Elmira (Staat Newyork) und flog bis Somerset (New-Jersey), wo er auf dem dortigen Flughafen niederging. Er legte eine Strecke von 155 Meilen zurück. Vor Newyork mußte er niedergehen und konnte den von seinem Vater ausgesetzten Preis von 3000 Dollar für den ersten Segelflug von Newyork nach Elmira nicht gewinnen.

: **Die Mitropacupspiele als Europameisterschaft.** Der Wiener „Telegraph" veröffentlicht eine Erklärung des Führers der Prager „Slavia" über die Mitropacupspiele. Valušek erklärte vor Pressevertretern, daß er und einige tschechische Amtswalter dem Mitropacupausschuß einen neuen Plan über die Austragung der Mitropacupspiele (im kommenden Jahre) unterbreiten werden, wonach nur je zwei Teilnehmer eines jeden Staates im Wettbewerb vertreten sein sollen, und zwar: Italien, Österreich, Ungarn, die Tschechoslowakei, Deutschland, Frankreich und die Schweiz. Falls dieser Plan angenommen wird, wird der Mitropacupwettbewerb einer Europameisterschaft gleich sein.

Der Ungläubige.

Richter: „Schon wieder sind Sie da, Habe ich Ihnen nicht das letztemal gesagt, ich wünsche Sie hier nicht wieder zu sehen?" — Angeklagter: „Ja, Herr Gerichtshof. Aber der Schutzmann wollte es mir nicht glauben".

Lokal-Chronik

Samstag, den 30. Juni

Ein neuer Viktualienmarkt

Der Fleischmarkt in der Kopališka ulica / Gemauerte Verkaufspavillons / Etappenweise Realisierung des Markthallenprojektes

Es scheint ernst zu werden mit der Markthalle. Wenn wir auch nicht damit rechnen können, dieselbe schon demnächst erstehen zu sehen, so arbeitet man doch daran, das Projekt etappenweise durchzuführen. Wir verwiesen schon öfters darauf, daß die Stadtgemeinde gut täte, sich zunächst das Gelände zu sichern, auf dem die Markthalle errichtet werden soll, sobald die nötigen Mittel vorhanden wären. Bis dahin soll die Parzelle als Viktualienmarkt dienen, vor allem für die Fleischhauer, die dort ihre Waren in schmucken Pavillons, geschützt vor den Unbilden der Witterung, feilbieten könnten. Sozusagen über Nacht hat das Projekt, mit dem sich die Gemeinde schon mehrere Jahre befaßt, konkrete Formen erhalten und dürfte, sofern die vorliegenden Informationen stimmen, schon demnächst in die Tat umgesetzt werden.

Der hiesige Industrielle Herr Anton Tavčar hat vor kaum 10 Tagen der Stadtgemeinde seinen in der Kopališka ulica gelegenen Komplex zum Kauf angeboten, und dieses Angebot wird jetzt im Schoße des Gemeinderates allen Ernstes geprüft. Der in Frage kommende Komplex umfaßt eine Fläche von 4400 m², wovon auf die Objekte 600 m² entfallen. Die nahezu quadratische Parzelle liegt zwischen der Kopališka und der Frančiškanska ulica einerseits sowie zwischen dem Narodni dom und den Werkstätten und Lagerräumen der Städtischen Elektrizitätsunternehmung bezw. der Badeanstalt andrerseits; dieselbe besitzt Strom- und Gasanschluß und ist durchwegs kanalisiert. Es handelt sich um einen großen Garten, der gegen die Frančiškanska ulica von einem vor zwei Jahren renovierten einstöckigen Wohnhaus neueren Datums abgeschlossen ist, an das sich rechts und links mehrere Baulichkeiten anschließen, die gegenwärtig als Werkstätten, Lagerräume, Garagen usw. dienen. Der breite Eingang befindet sich in der Kopališka ulica und bildet gewissermaßen die Fortsetzung der Quergasse Ob jarku.

Das Projekt geht nun dahin, hier die Markthalle zu errichten, sobald die finanziellen Mittel unserer Kommune dies zulassen werden. Bis dahin aber soll auf diesem Gelände ein Teil des Viktualienmarktes abgehalten werden. Vor allem wird hiebei an die Fleischhauer gedacht, die hier mitten im Weichbilde der Stadt nicht mehr die offenen Stände aufschlagen, sondern gemauerte Verkaufspavillons erhalten würden. Das Hauptgebäude würde im Erdgeschoß als Sitz des Marktinspektorates dienen, während das Obergeschoß für anderweitige Zwecke verwendet werden könnte. Die Nebengebäude, ebenfalls jüngeren Datums, wären abzutragen, aus dem Material aber wären entlang der beiden Querseiten gemauerte Verkaufspavillons aufzuführen, die an die Fleischhauer, aber auch an andere Interessenten gegen ein mäßiges Entgelt vermietet würden. Die geräumigen Keller des Hauptgebäudes gedenkt man in Kühlräume umzuwandeln.

Der übrige, von den beiden Pavillonreihen und dem Wohngebäude umsäumte Teil der Parzelle erhält nach dem Projekt eine große Anzahl von Verkaufstischen und Ständen, an denen verschiedene Viktualien feilgeboten würden. Dadurch wäre der Hauptplatz sehr entlastet, vor allem aber der Fleischmarktstreit aus der Welt geschafft. Die Fleischermeister würden sich gegen den neuen Markt sicherlich nicht auflehnen, da dieser Platz weit zentraler gelegen ist als der Hauptplatz oder gar die Strožmajerjeva ulica, der Verkehr ist hier weniger dicht und die Staubbildung minimal; da ja die Kopališka ulica durchwegs gepflastert ist. Die Mieten für die Verkaufspavillons wären nur etwas höher als die bisherige Standgebühr, in erster Linie aber wären die Verkäufer vor den Unbilden der Witterung geschützt, aber auch die Käufer, da entlang der Pavillonzeilen ein genügend breites Dach laufen würde. Der neue Markt wäre von beiden Parallelgassen aus leicht erreichbar.

Gegenwärtig werden eingehende Kalkulationen angestellt, um die Rentabilität der Grundstückserwerbung zu ergründen. Die bisherige Berechnung ergab, daß die Investitionen für die Abtragung der Nebenobjekte, Errichtung der Pavillons usw. verhältnismäßig niedrig wären. Eine geringe Erhöhung der Pavillonmiete gegenüber der bisherigen Standgebühr sowie die Marktgebühren, die die übrigen Viktualienverkäufer zu entrichten hätten, könnten in 4 bis 5 Jahren den Kaufpreis und die investierten Summen kompensieren, so daß die Gemeinde, wenn sie nach Verlauf dieser Frist an die Errichtung der Markthalle schritte, nur die Kosten für den Hallenbau aufzubringen hätte. Eine besondere Belastung würde die Markthalle für die Stadtgemeinde nicht darstellen, da ja die Mieten und die Marktgebühren in absehbarer Zeit die investierten Summen amortisieren müßten. Wie es heißt, dürfte sich der Gemeinderat mit dem Projekt bereits in seiner nächsten Sitzung befassen.

HOTEL FRANKOPAN
Aleksandrovo auf der Insel Krk
schöne, sonnige Lage, in unmittelbarer Nähe des Dampfschiff-Landungsplatzes. Vor dem Hotel grosse Terrasse, mit der Aussicht auf das Meer und vor Staub geschützt. Schön eingerichtete, reine und luftige Zimmer mit elektrischer Beleuchtung. Zur Unterhaltung abends Radio-Konzerte. Zur Verfügung steht auch ein Klavier. Quellenwasser. Erstklassige Küche, musterhafte Bedienung. Die volle Verpflegung Din 55.— samt Zimmer. Vor dem Monate Juni und nach August Din 50.—. Gruppen mit mehr als 10 Personen erhalten bedeutenden Nachlass. 1041

GEGEN ÜBERMÄSSIGE FETTLEIBIGKEIT benützen Sie nur die unschädlichen Slatinske-Entfettungs-Tabletten, die von der Apotheke Bahovec in Ljubljana aus natürlichen Mineralsalzen und Kräuterextrakten erzeugt werden.
Verlangen Sie in Ihrer Apotheke nur die echten unschädlichen Slatinske-Tabletten Bahovec. Kleine Dose (100 Tabletten) Din 46.—, große Dose (200 Tabletten) Din 74.—.
6947 Reg. br. 283. 11. I. 1934.

Schwerer Unfall eines Mariborer Touristen

Der bekannte Mariborer Drogerist Herr Hans Thür, der sich Donnerstag früh auf eine Tour ins obere Sanntal begeben hatte, wurde gestern mittags knapp vor Luče von einem seltenen und schweren Unfall betroffen. Als er wenige Schritte vor Luče die gegen Ljubno führende Banatsstraße einherschritt, stürzte plötzlich ein Felsblock aus ziemlicher Höhe herab auf die Straße und traf Herrn Thür am rechten Oberschenkel, der arg beschädigt wurde, sodaß der Schwerverletzte auf der Stelle zusammenbrach. Der tragische Unfall wurde bald bemerkt. Man brachte den Schwerverletzten nach Luče und avisierte sogleich den Banatsarzt Dr. Arh in Ljubno sowie die Rettungsabteilung in Celje. In wenigen Minuten kam Dr. Arh, dem sich unterwegs der dort weilende Chefarzt des Mariborer Arbeiterkreisversicherungsamtes Dr. Sekula angeschlossen hatte, mit seinem Auto herbeigeeilt. Die beiden Aerzte leisteten dem Verunglückten Touristen die erste Hilfe, worauf dieser bald darauf von der Rettungsabteilung in Celje nach Maribor überführt wurde.

Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß durch das in den letzten Tagen herrschende Regenwetter das Erdreich an der kritischen Stelle gelockert worden war, sodaß die Felsblöcke nicht mehr den nötigen Halt hatten. Da die Gefahr derartiger Unfälle zweifelsohne noch weiter besteht, wird an den Straßenausschuß in Gornjigrad der Appell gerichtet, unverzüglich die nötigen Schritte zu unternehmen, um die Straßenpassanten vor derartigen Unfällen zu bewahren.

m. **Trauungen.** In Dubrovnik wurde der Bahnbeamte Herr Anton Kislich aus Maribor mit der Besitzerstochter Frl. Nina Matković aus Kotor getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren Zollkontrollor Mirko Kislich und Zollinspektor Ivan Matković. — In Ljubljana schlossen dieser Tage der hiesige Spengler-meister Herr Franz Ambrosch und Frl. Stephanie Viereckl den Lebensbund. Den Neuvermählten unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Für den Obstproduzenten- und -händlerkongreß,** der aus dem ganzen Staate beschickt wird, herrscht überall großes Interesse. Nach bisherigen Anmeldungen werden auch zahlreiche ausländische Importeure an den Beratungen teilnehmen. Für den Kongreß, der vom 14. bis 16. Juli in Maribor stattfindet, hat das Verkehrsministerium eine 50%ige Fahrpreisermäßigung gewährt, weshalb mit einer großen Beteiligung gerechnet wird.

m. **Promotion.** Herr Hermann Kočić aus Maribor wurde dieser Tage an der Karl-Franzens-Universität in Graz zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Wir gratulieren!

m. **Silberne Hochzeit.** Am 1. Juli feiert der ehemalige Wachmann und Angestellte des Großžupanats Herr Franz Popšić mit seiner Gattin Marie geb. Rus das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Zum schönen Fest auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Ein Pfarrer verunglückt.** Der Pfarrer von Sv. Križ Herr Franz Kren erlitt bei der Fahrt mit einem Wagen an einer steilen Stelle einen Unfall, wobei er Kontusionen am ganzen Körper davontrug. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden.

Spezialist für innere Krankheiten
Dr. Franjo Pavlič
übersiedelt am 3. Juli aus der Aleksandrova cesta 16 in die Aleksandrova 1/I. (Gegenüber der Kirche). — Ord. 8—12 2—4. 7356

m. **Cyrill-Method-Feier auf der Uršlja gora.** Am Vorabend des Cyrill-Method-Tages am 4. Juli wird die Ortsgruppe Slovenjgradec des Slowenischen Alpenvereines am Gipfel der Uršlja gora ein großes Feuerwerk abbrennen. Zuvor findet am Wiesenrand vor dem stolzen Touristenhaus auf der Uršlja gora eine Festversammlung der Alpenvereinsfiliale Slovenjgradec anläßlich deren 15-Jahr-Feier statt. Bergfreunde von nah und fern sind herzlichst eingeladen!

m. **Parkkonzert.** Sonntag, den 1. Juli von 11 bis 12 Uhr veranstaltet die Eisenbahnerkapelle „Drava" im Stadtpark ein Promenadekonzert.

m. **Die Mariborer „Glasbena Matica"** hält Samstag, den 7. d. um 19 Uhr in ihren Vereinsräumlichkeiten ihre diesjährige ordentliche Vollversammlung ab. Die Tagesordnung sieht u. a. eine Aenderung der Statuten im Sinne des neuen Vereinsgesetzes sowie Neuwahlen vor.

m. **Fernfahrten des „Putnik".** Das Reisebüro veranstaltet am 5. d. einen achttägigen Ausflug über die Route Maribor — Großglockner — Mallnitz — Bad Gastein — Innsbruck — Garmisch-Partenkirchen — Oberammergau — München — Salzburg — Hallein — Königsee — Bad Ischl — Zell am See — Thurnpaß — Kitzbüchel — Graz — Maribor. Sonntag, den 1. Juli findet ein Ausflug nach Rimske Toplice statt. Abfahrt um halb 6 Uhr vom Hotel „Orel".

Werdende Mütter müssen jegliche Stuhlverhaltung durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef"-Bitterwassers zu vermeiden trachten. Vorstände von Universitäts-Frauenkliniken loben übereinstimmend das echte Franz-Josef-Wasser, da es leicht einzunehmen ist und die mild öffnende Wirkung in kurzer Zeit und ohne unangenehme Nebenerscheinungen sicher eintritt.
Das „Franz-Josef"-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Um die Schachmeisterschaft von Maribor

Vergangenen Mittwoch, den 27. d. wurde im Café „Central" die zehnte Runde im Turnier um die Schachmeisterschaft von Maribor ausgetragen. Golec mußte vor Fischer, Sila vor Lukeš, Dr. Lipaj vor Ostanek, Sternisa vor Kukovec und Prof. Stupan vor Loblov kapitulieren. Die Partie Kramer—Lesnik wurde unterbrochen und Freitag zu Ende gespielt, wobei Kramer seinen Gegner mattsetzen konnte.

Stand nach der vorletzten Runde: Kukovec 9, Kramer 8, Lesnik 7, Stupan 6½, Loblov 5½, Ostanek 5, Sila, Lukeš und Fischer je 4, Dr. Lipaj 3½, Golec 2 und Sternisa 1½ Punkte.

Die letzte, 11. Runde gelangt morgen, Sonntag, den 1. Juli zur Austragung. Es treten folgende Paare einander gegenüber: Loblov : Golec, Kukovec : Stupan, Dr. Lipaj : Sternisa, Lukeš : Ostanek, Lesnik : Sila und Kramer : Fischer.

Um 20 Uhr findet morgen, Sonntag, im Café „Central" eine gesellige Zusammenkunft der Mariborer Schachspieler statt, um das Pokalturnier des Schachklubs und das Turnier um die Schachmeisterschaft von Maribor gebührend abzuschließen, wobei die ausgesetzten Preise verteilt werden. Die Veranstaltung gilt auch als Ehrenabend für den Schachmeister Pirc, der sich in dem unlängst in Budapest stattgefundenen internationalen Turnier so günstig placieren konnte. Meister Pirc wird hiebei über einige interessante Momente des Budapester Turniers berichten.

Heilung von Hämorrhoiden RECTO-SEROL
Beseitigt sofort Jucken u. Schmerzen. Die Hämorrhoiden verkleinern sich rasch. **Aerztlich empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken.** Vertretung: „MIRA", n. d. Ch. A. Miljević, Zagreb, Marulićev trg 1.
Oglas reg. pod S. br. 10574/1933. 68-1

m. **Feierliche Begehung des Vidovdan.** Wie in anderen Städten, wurde der Vidovdan auch in Maribor festlich begangen. Die Häuser hatten Flaggenschmuck angelegt. Um 10 Uhr zelebrierte Fürstbischof Dr. Tomažič mit großer Assistenz in der Domkirche ein Hochamt, dem auch die Spitzen der Behörden beiwohnten. Während des Gottesdienstes waren alle Geschäfte geschlossen und ruhte in den Betrieben die Arbeit. Abends veranstaltete der Chor der „Glasbena Matica" im Stadtpark unter der Leitung des Herrn Professor Mirk ein Vokalkonzert, dem eine große Menschenmenge beiwohnte. Die Schuljugend wohnte den Schulmessen bei, worauf in den Anstalten nach internen Feiern die Verteilung der Schulzeugnisse vorgenommen wurde.

m. **Tournee der kleinen Harmonikaspieler an die Adria.** Der Kreisausschuß der „Jadranska straža" und der Ortsausschuß des Roten Kreuzes veranstalten vom 7. bis 14. Juli eine Tournee der kleinen Harmonikaspieler des Jugend-Rotkreuzes unter der Leitung des Herrn Vilko Šusteršič an die Adria. Die kleinen Künstler werden in schmucker Volkstracht in Crikvenica, Sušak, Split und anderen Seestädten konzertieren.

m. **Die ersten Trauben** wurden am heutigen Wochenmarkt feilgeboten. Der Preis ist allerdings noch hoch und beträgt 16 Dinar pro Kilo, doch wird derselbe bei reichlicheren Zufuhren rasch sinken. Im Vorjahr kamen die ersten Trauben einen vollen Monat später auf den Markt.

m. **Autobusausflug nach Slatina Radenci.** Der Musikverein „Danica" veranstaltet Sonntag, den 8. Juli für seine Mit-

Kino

Burg-Tonkino. Nur noch Sonntag und Montag der herrlichste Großtonfilm **„Die Freundin eines großen Mannes"**. Käthe Nagy und Karl Ludwig Diehl in den Hauptrollen. Viel Musik, Gesang und Unterhaltung bietet dieser wirklich schöne Filmschlager. — Am Dienstag beginnt einer der besten Filme dieses Jahres, der bestprämierte Film 1933-34 **„Die heilige Dirne"**, ein Meisterwerk der Filmkunst mit Grete Mosheim, Camilla Horn und Oskar Homolka in den Hauptrollen.

Union-Tonkino. Der sensationelle Afrika-Tonfilm **„Mysterium der Dschungel"** in deutscher Sprache. Der interessante Film zeigt uns außer den wilden Schönheiten der afrikanischen Urwälder das Leben im afrikanischen Sumpfgebiet, die Bestien des Urwaldes, den Dschungo, halb Mensch, halb Gorilla, Gefahren und Kämpfe des Menschen mit den wilden Tieren im Urwald.

---

glieder und Freunde einen Autobusausflug durch die Slovenske gorice nach Slatina Radenci. Die Fahrtauslagen belaufen sich auf 30 Dinar. Anmeldungen wollen in der Trafik G o l e ž in der Aleksandrova cesta Nr. 42 vorgenommen werden, wo auch alle Auskünfte erteilt werden.

m. **Der Teich an der Reichsstraße bei Betnava** hat seinen Wasserspiegel bereits bedeutend gesenkt. Wie wir vernehmen, plant der Pächter des Fischfanges Herr S m o d e j morgen, Sonntag, nachmittags um 14 Uhr die darin befindlichen Fische aus dem Teich zu fischen.

m. **Dem Tode im letzten Augenblick entronnen.** Die Besitzerin Theresia G o r i č a n fuhr Donnerstag mit ihrem Wagen bei Cirkovce über das Bahngeleise, ohne das Warnungszeichen gehört zu haben. Als sich der Wagen auf dem Geleise befand, gingen plötzlich die Schranken nieder. In ihrer Angst schob die Frau den Wagen rückwärts, wobei der Schlagbaum beschädigt wurde. Da die Strecke für den heranbrausenden Personenzug aus Pragersko noch immer nicht frei war, sprang der in der Nähe befindliche Bahnwächter herbei, der rasch zupackte und das Gespann im letzten Augenblick genügend zurückschieben konnte. Dem raschen Erfassen der Situation seitens des Bahnwächters ist es zu verdanken, daß die Frau im letzten Augenblick dem Tode entronnen ist.

m. **Die Gesundheit ist das höchste Gut!** Das Haupterfordernis für die allgemeine Volksgesundheit ist ein gesundes Trinkwasser. Zu allen Speisen ist ein gutes Wasser erforderlich, für Trinkzwecke erst recht. Deshalb empfiehlt es sich, überall, wo es kein einwandfreies Trinkwasser gibt, wenigstens einige Monate im Jahr ein gutes, natürliches Mineralwasser einzunehmen; denn es ist viel leichter, die Gesundheit zu erhalten, als die verlorene wieder zu erlangen. Am besten empfiehlt es sich, sich des Radeiner Mineralwassers zu bedienen, da es am reichhaltigsten an wichtigen mineralischen Bestandteilen und Salzen und das ergiebigste seiner Art nicht nur bei uns, sondern überhaupt in Mitteleuropa ist, weshalb es auch in großen Mengen ausgeführt wird. Eine Reihe von Krankheiten läßt sich durch das regelmäßige Einnehmen dieses Heilwassers beheben. Das Heilbad Slatina Radenci, das schon seit dem Jahre 1882 besteht, während die Quellen schon viel früher erschlossen worden sind, wird von In- und Ausländern mit Vorliebe besucht, da die verlorene Gesundheit dortselbst wiedergefunden werden kann.

* **Das Idyll von Koločep.** Gerade jetzt, wo die Saison an unserer Adria ihrem Höhepunkt entgegensieht, tritt im südlichsten Teil der dem dalmatinischen Festland vorgelagerten Inseln ein mit Kiefern und Olivenhainen umsäumtes Stück Land hervor: Es ist dies die Insel **Koločep**, an dessen südöstlicher Bucht sich unmittelbar am Meer das bekannte und mit allem Komfort ausgestattete Hotel Kalamota befindet. Anschließend an den modernen Hotelbau erstreckt sich der ideale Sandstrand, der auch den Allerkleinsten die Möglichkeit eines Bades im offenen Meere bietet. In den Kiefernwaldungen und Olivenhainen eröffnen sich schattige Spaziergänge. Ueberall gibt es gutes Trinkwasser und eine ausgezeichnete Küche. Im Hotel Kalamota stellt sich der Pensionspreis samt Beleuchtung und Bad auf 60 bis 70 Dinar, wobei die Erstklassigkeit der Küche sowie das elegante Zimmer jedermann überraschen. Tagsüber kann man im lustigen Pyjama lustwandeln, um gleich wieder zum einladenden Sandstrand zurückzukehren. Segel-, Ruder- und Motorbootausflüge, Klavier, Radio, eine Bibliothek, Kegelbahn und Ping-Pong-Tische gestalten den Aufenthalt in diesem Idyll noch angenehmer.

m. **Unfall.** Der 11jährige Bürgerschüler Paul N a r a t h stürzte gestern mit dem Fahrrad derart unglücklich, daß er sich eine Luxation des linken Handgelenkes zuzog und in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

m. **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 30. d. Die Umgebungsbauern brachten 7 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh auf den Markt. Heu wurde zu 24—28 und Stroh zu 18—20 Dinar pro 100 kg gehandelt.

m. **Wetterbericht** vom 30. Juni 8 Uhr. Feuchtigkeitsmesser: + 25; Barometerstand: 730; Temperatur: + 20; Windrichtung: OW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

* **Heute Blumenfest mit Wahl der Blumenkönigin in der Velika kavarna.** 7422

* **Jonny-Jazz** konzertiert heute Samstag sowie Sonntag beim Halbwidl. 7388

* **Delavsko pevsko društvo »Frohsinn«** unternimmt Sonntag, den 1. Juli bei schöner Witterung einen Ausflug zum Sommerfest des Herrn Mydlil (Weber) in Pobrežje, Mitglieder, Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen. 180

* **Sparkassabücher** werden zum vollen Wert in Rechnung genommen. **M. Ilger'jev sin.** 4672

* **Der Sportklub Studenci** veranstaltet Sonntag, den 8. Juli im Walde von Studenci ein großes Sportfest mit reichhaltigem Programm. Es konzertiert die Eisenbahnerkapelle „Drava". Für guten Ljutomerer Tropfen wie für verschiedene Speisen ist gut vorgesorgt. Eintritt frei. Alle Sportfreunde sind herzlichst geladen! Der Ausschuß. 183

* **Heute abends** im Garten der Restauration „Union" Konzert des „Triglav-Jazz". 7424

* **Sonntag bei der „Linde"** (Anderle) R o t k r e u z f e s t. Eintritt frei. Eisenbahnermusik. (Schönherr). 7423

* **Die große Kapelle „Danica"** spielt, Sonntag im herrlichen Gastgarten der „Tante Resi" in Laznica. 7389

* **Die Firma B. Weixl** teilt dem wert. Publikum höfl. mit, das während der Ferien außer am Samstag das Geschäft nur von 8—12 und von 15—½19 Uhr geöffnet ist. 7390

* **Beim Eichkatzlwirt Sonntag Konzert.** Billige Backhühner, Spezialweine. 7392

* **Sunko, Radvanje.** Frische Poganzen, Petreer-Perle, Backhühner billigst, Unterhaltungsmusik. 7452

* **Heute Sonntag Gartenfest** unter Mitwirkung des Gesangvereines „Frohsinn" u. der Eisenbahnermusikkapelle. Tanz, Preisschießen, guter Tropfen. Gasthaus W e b e r Pobrežje. 7391

* **„Hermes".** Einschreibungen in den einjährigen Handelskurs des Slowenischen kaufmännischen Vereines in Maribor, Zrinjskega trg, finden täglich statt. Verlangen Sie Prospekte! 7152

* **Verkauf auf Teilzahlungen** von Uhren, Goldwaren. **M. I l g e r - j e v s i n.** 4673

* **Sanatorium in Maribor,** Gosposka ulica 49, Tel. 23-58, wieder geöffnet. Freie Aerztewahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Cernič. 9553

Aus Ptuj

p. **Am Vidovdan** fand in der Stadtpfarrkirche ein Hochamt statt, dem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden beiwohnten, darunter Bezirkshauptmann Dr. B r a t i n a, Stadtkommandant Major M a n o j l o v i č, Bürgermeister J e r š e und Gendarmeriemajor C v e t k o v i č. Das Hochamt zelebrierte Propst Dr. Z a g a r.

p. **Gendarmeriemajor Cvetković verläßt Ptuj.** Der Kommandant der hiesigen Gendarmerietruppe Herr Major Milan C v e t k o v i č wurde in derselben Eigenschaft nach Kranj versetzt. Anläßlich des Scheidens des allseits hochgeschätzten Offiziers findet heute, Samstag, in den Räumen des Narodni dom ein Abschiedsabend statt. Schon vor mehreren Tagen haben sich von ihrem Kommandanten sämtliche Postenkommandanten des Bezirkes Ptuj verabschiedet.

p. **Seinen fünfzigsten Geburtstag** feierte dieser Tage der hiesige allseits geschätzte Bäckermeister und erfolgreiche Sportsmann Herr Josef F ü r t h n e r. Der Jubilar steht bekanntlich schon durch mehr als ein Dezennium an der Spitze unseres Sportklubs „Ptuj". Zum schönen Lebensjubiläum auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. **Frontkämpfertagung.** Im Vereinshaussaal fand Freitag abends eine Delegiertenversammlung der Frontkämpfer statt. Den Vorsitz führte der Obmann der Organisation Herr Dr. B r e n č i č, während als Redner die Herren Š k e r b e c und F l o r j a n č i č aus Ljubljana auftraten.

p. **Das Konzert unserer kleinen Harmonikaspieler im Stadtpark** zeitigte einen vollen Erfolg, so daß allgemein der Wunsch laut wurde, die Kleinen recht bald wieder zu hören.

p. **An der staatlichen Korbflechtereischule in Ptuj,** die zwei Jahrgänge umfaßt und vor allem den Zweck verfolgt, junge Leute theoretisch und praktisch in der Korbflechterei und Weidenzucht auszubilden und dieselben zu Flechtereigehilfen zu befähigen, beginnt das Schuljahr am 1. September. In die erste Klasse werden Knaben und Mädchen aufgenommen, die wenigstens sechs Klassen einer Volksschule absolviert haben und mindestens 14 Jahre alt sind. Den mit einem 5-Dinarstempel versehenen Anmeldungen, die auch schriftlich vorgenommen werden können, sind der Geburtsschein, der Heimatschein, das Abgangs- bzw. das letzte Schulzeugnis und die Bestätigung über die Höhe der von den Eltern zu leistenden Steuern beizuschließen, ferner die Erklärung der Eltern, daß sie bereit sind, den Schüler zu erhalten. Die Schüler werden im Internat untergebracht, wo der Verpflegsbeitrag 500 Dinar monatlich beträgt. Fleißige mittellose Schüler erhalten Unterstützungen. Die Anmeldungen sind bis einschl. 1. September an die Anstaltsdirektion, die alle einschlägigen Informationen erteilt, einzusenden.

p. **Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr.** Von Sonntag, den 1. Juli bis nächsten Sonntag versieht die dritte Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Alois Berlič und Rottführer Ferdinand Menih die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Hans Omulec, Rottführer Josef Kmetec sowie Anton Kuhar und Konrad Sommer den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Die nächste Altherrenschlacht** zwischen den „Old boys" von Ptuj und Breg findet Montag, den 2. d. um halb 10 Uhr statt. Bekanntlich endete die erste Partie 0:0.

p. **Unfall.** Der Gastwirt Herr Herbert T a j č h stürzte in Vičava von seinem Motorrad, wobei er einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus.

p. **Im Tonkino** wird Samstag und Sonntag der Kriminalschlager „Spuren im Schnee" mit Harry Piel vorgeführt.

p. **Den Apothekennachtdienst** versieht bis einschließlich Freitag, den 6. d. die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Orožen).

Aus Celje

c. **Abt Peter Jurak 50 Jahre.** Am Donnerstag feierte der Stadtpfarrer von Celje Herr Abt Peter J u r a k seinen 50. Geburtstag. Der Gefeierte bekleidet diese Stelle seit dem 1. Jänner 1925. In Sele an der Sotla geboren, besuchte er dortselbst die Volksschule. Als Gymnasiast kam er nach Zagreb und Požega. Nach abgelegter Reifeprüfung trat er in das Mariborer Seminar ein, wo er am 25. Juli 1908 in das geistliche Amt eingesetzt wurde. In Galicija bei Celje und in Ljubno im Sanntal fand der junge Kaplan seinen ersten Wirkungskreis. Nach dem Kriege, den der Jubilar als Feldkurat mitmachte, kam Herr Jurak als Kaplan nach Sv. Jurij ob Sčavnici und am 1. April 1921 als Vikar nach Celje. Nach dem Tode seines Vorgängers, des Abtes Ogradi, war Herr Jurak erst zwei Jahre hindurch Provisor. Im Jahre 1925 wurde er dann Abt und Stadtpfarrer. Der Gefeierte ist auch der Begründer des Vinzentius-Vereines in Celje.

c. **Feuerwehrtag in Zidani most.** Sonntag, den 1. Juli findet in Zidani most ein großer Feuerwehrtag statt, der um 10 Uhr vormittags mit einer feierlichen Einweihung der neuen Motorspritze und mit einer Feldmesse beginnt. Um 14 Uhr wird eine Tombola abgehalten, deren Reingewinn zur Abzahlung der neuen Spritze dient.

c. **Evangelische Gemeinde.** Sonntag, den 1. Juli müssen die Gottesdienste entfallen, da Pfarrer May dienstlich verreist ist.

c. **Beim Spielen tödlich verunglückt.** Im Hofe eines Anwesens in Levec bei Celje spielten mehrere Kinder nächst einer Schottertruhe, die an eine Wand gelehnt war. Man hat natürlich die Schottertruhe, die ein herrliches Versteck gab, mit ins Spiel einbezogen. Plötzlich kippte die Truhe um und fiel dem vierjährigen Töchterchen Paula des Taglöhners Verbič an den Kopf. Das Kind erlitt einen Bruch der Schädelbasis und wurde sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo es wenige Stunden später seiner schweren Verletzung erlag. Dies ist heuer schon der zweite Fall, daß ein Kind beim Spielen um eine Schottertruhe tödlich verunglückte.

c. **Kino Union.** Sonntag, Montag und Dienstag läuft "Das Lied der Liebe" mit Louis Graveur, Jenny Jugo, Heinz Rühmann und Paul Otto in den Hauptrollen. Tönende Wochenschau.

c. **Die Gewinste** der Invaliden-Tombola, die am heutigen Sonntag stattfinden wird, sind im Schaufenster des Kaufhauses Stermecki ausgestellt und erregen allgemeine Aufmerksamkeit.

c. **Den Apotheken-Nachtdienst** versieht ab Samstag, den 30. Juni bis einschließlich Freitag, den 6. Juli, die Adler-Apotheke (Mag. Pharm. J. Tonšič) am Glavni trg.

Gesundheitspflege

d. **Die Heilwirkung der Seebäder.** Wie bei allen Freibädern spielen auch hier nicht nur das Baden, sondern auch die Luft und das Klima eine große Rolle. Da die Seeluft wenig Staub und Rauch enthält, ist die Ultraviolettebestrahlung hier sehr stark, die starke Luftübertragung härtet zarte Menschen ab. Der Sandboden, der durch die Flut immer wieder gereinigt wird, wird bald wieder trocken, das Meerwasser enthält unter anderen Bestandteilen viel Salz und Jod. An den Seebädern wird die Atmung vertieft, was den Lungen und dem Herzen zugute kommt. Der Stoffwechsel wird angeregt, dadurch die Verdauung und die inneren Drüsen. Bei Kindern wird das Knochenwachstum beschleunigt, die Knochen werden gekräftigt. Menschen, die an häufigen Katarrhen der oberen Luftwege leiden, werden durch Aufenthalt an den nordischen Seebädern Heilung finden. Besonders aber ist der Aufenthalt nervösen Menschen zu empfehlen.

---

d. **Schwielen** entstehen an den Füßen, wenn die Schuhe zu kurz oder zu eng sind, durch den Druck des Leders. Bei Senk- und Plattfüßen drücken die Fußwurzelknochen auf die Haut, besonders auf die der Fußsohle, und dadurch bilden sich Schwielen. Bequeme Schuhe sind die erste Bedingung dafür, daß das Uebel nachlasse. Wichtig ist es, die betreffenden Stellen zu entlasten. Dies geschieht am besten durch Stützen, die auch im zierlichsten Schuh untergebracht werden können. Bei Senk- und Plattfüßen müssen orthopädische Einlagen getragen werden. Um die Schwielen wegzubringen, nehme man heiße Fußbäder, denen man etwas Soda zusetzt. Dadurch wird die Haut erweicht und läßt sich leicht abschaben. Einen Dauererfolg erreicht man damit wohl nicht, darum ist ärztliche Behandlung notwendig.

---

d. **Schnittwunden,** bei denen die Oberfläche der Haut verletzt wurde, kann man mit einem reinen Verband bedecken. Wird die ganze Haut durchtrennt, dann muß sie vom Arzt genäht werden. Der Schnitt kann auch die tieferen Teile treffen, wie Muskeln, Sehnen, Blutgefäße usw. Blutgefäße müssen zur Blutstillung abgebunden werden, Muskeln und Sehnen vom Arzt sorgfältig aneinander genäht werden, damit später keine Funktionsstörung eintritt. Die Wunden sollen so bald als möglich sachkundig behandelt werden, weil verunreinigte Wunden schwer heilen.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Hopfenmärkte

Ungünstige Berichte über die Entwicklung der Pflanze / Hagelschäden im Sanntal / Katastrophale Dürre in Saaz

Nach Meldungen aus dem **Sanntal** ist der Stand der Hopfenpflanzen nach wie vor sehr ungleich und ganz ungewöhnlich. Die vorzeitigen Blüten welche vereinzelt schon seit Mai bemerkbar waren, haben mittlerweile in stärkerem oder geringerem Maße auf das ganze Anbaugebiet übergriffen. Dabei sind die Pflanzen in der Entwicklung sehr ungleich und weisen neben solchen auf voller Stangenhöhe auch einen Großteil in Höhen von 3 bis 5 Meter auf. Die vorwiegend nur sehr spärlichen Seitentriebe zeigen meist schon auf Längen von 10 bis 30 cm Blüten und entwickeln sich dadurch kaum mehr weiter, während auch die länger gewachsenen Seitenranken einen meist nur geringen Blütenabsatz aufweisen. Mehrfach findet man auch schon an den obersten Pflanzenspitzen Blüten, wodurch der Weiterwuchs meist aufhört.

Es gibt auch Felder mit schon mehr oder weniger entwickelten Dolden, während besonders frühzeitig angesetzte Blüten stellenweise eintrocknen oder verknoppern. Ueberdies sieht man auch Hopfenfelder, auf welchen die unteren Pflanzenteile schon Dolden in verschiedenen Größen zeigen, während diese obenzu noch blühen und dabei auch noch weiterwachsen.

Die vom Hagel betroffenen Gegenden, die 12 stark mit Hopfen bebaute Orte umfassen, bieten ein überaus gelichtetes und oft fast kahles Bild. Solche Pflanzungen sind unterschiedlich in 1.5 bis zu 5 Meter Höhe abgeschlagen und bilden ohne Pflanzenspitzen neue dünne, untere Seitenranken, wobei auch bei bester Weiterentwicklung einen nennenswerten Ertrag kaum mehr zu erhoffen ist.

In einigen Gegenden ist der Pflanzenstand etwas besser, doch ist er in keiner Lage als normal zu bewerten. Bei dem so sehr verschiedenen Entwicklungsstand könnte sich ein Teil der Anlagen bei günstiger Witterung noch einigermaßen erholen, doch werden auch die besten Begleitumstände eine mengenmäßige Mißernte kaum mehr abwehren. Trotzdem wäre eine ziffernmäßige Ernteschätzung heute durchaus verfrüht. Die von den Hopfenbauern hinsichtlich der zu erwartenden Erntemenge gehegten Befürchtungen entspringen meist einer allgemeinen Angstpsyhose, die sich naturgemäß vielfach in Uebertreibungen auswirkt.

Der Pflückbeginn dürfte heuer bedeutend früher und dabei, je nach Lagen, sehr verschieden einsetzen, wobei man mehrerenorts frühreife Pflanzen auch schon in allernächster Zeit vorflücken dürfte.

Die Besitzer der noch vorhandenen ungefähr 3000 Meterzentner 1933er Hopfen halten trotz erhöhter Gebote allgemein zurück. In der letzten Zeit war die Gegend ganz geschäftslos.

Infolge der dem Wachstume der Hopfenpflanze ungünstigen Witterung dauerte in **Saaz** die sich aufwärtsbewegende Preisbewegung in der letzten Woche an. Es wurden bis 19. Juni, täglich im Verhältnisse zur Jahreszeit größere Umsätze zu Preisen von 2050 bis 2225 Kč je 50 kg, ausschließlich 1% Umsatzsteuer getätigt. Auch in 1932er und 1931er Hopfen entwickelte sich ein lebhafteres Geschäft. Zuletzt erzielten 1932er Hopfen bis 1450 und 1931er bis 625 Kč für 50 kg. In der Oeffentlichen Hopfensignierhalle in Saaz wurden bisher 30.604 Ballen, d. s. 77.888 Zenter zu 50 kg, 1933er Saazer Hopfen beglaubigt.

Die Hopfenvorräte in Saazer Lande sind auf ein Mindestmaß zusammengeschmolzen. Bei der Deutschen Hopfenverkehrsgesellschaft in Saaz, der größten Hopfensammelstelle des Saazer Gebietes, befinden sich noch rund 700 Zentner je 50 kg in **Kommission**. Auch die übrigen Platz- und Landvorräte in 1933er Hopfen und Hopfen früherer Jahrgänge sind so gering, daß an deren Absatzmöglichkeit in der laufenden Saison nicht zu zweifeln ist.

Am 20. Juni stellten sich im Saazer Lande die langersehnten Niederschläge ein, jedoch in leider unzureichendem Ausmaße. Infolge der katastrophalen Dürre, die die übrigen Feldfrüchte, vor allem Getreide und Futtermittel, zum völligen Vertrocknen gebracht hat, leidet nunmehr auch der Hopfen insbesondere in den trockenen Lagen sehr stark, aber auch in den feuchteren Lagen sind die durch diese Dürre hervorgerufenen Schäden bereits deutlich wahrnehmbar. Der Hopfen hat nur in ganz wenigen Anlagen Gerüsthöhe erreicht und ist auch dort in den Spitzen abnormal dünn und ohne Seitentriebe. In den meisten Anlagen beginnt sich der Hopfen bereits in ¾ Gerüsthöhe einzuringeln, ein Zeichen, daß das Wachstum aufhört. Die Pflanzen blühen fast allgemein. Auch die schwachen Stöcke zeigen Anflug, während in den bald gegangenen Gärten schon vereinzelt Doldenbildung einsetzt. Dieses schon längst als bedenklich scheinende Blühen des Hopfens läßt heute keinerlei Zweifel mehr davon aufkommen, daß die Ernte eine schwache sein wird.

Von tierischen Schädlingen macht sich zwar die rote Spinne noch bemerkbar, ohne daß sie jedoch bisher bedrohliche Ausmaße angenommen hätte. In den Niederungen zeigen sich in den Spitzentrieben auch Läuse, insbesondere in der Nähe des Flußufers und der Bäche. Aber auch diese sind nicht bedrohlich. Von pflanzlichen Schädlingen ist keine Spur zu finden. Augenblicklich sind im Saazer Lande die Hopfenbauer emsig bestrebt, ihre Anlagen so gut als möglich zu bewässern. Der Stand der Hopfenpflanzen ist derzeit ungünstig.

Jugoslawischer Außenhandel im Mai

Nach Mitteilungen der Generalzolldirektion betrug die jugoslawische Ausfuhr im vergangenen Monat Mai insgesamt 263.561 (im Vorjahr 257.145) Tonnen im Werte von 251.9 (244.2) Millionen Dinar und war demnach gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres mengenmäßig um 2.5% und des Jahres 1932 um 51%, dem Werte nach dagegen um 3.1% bzw. um 14.6% größer. Günstig stellt sich die Ausfuhr von Pferden (4292 Stück gegenüber 3001 im Mai 1933) und von Rindern (5278, 3728), geringer war dagegen die Ausfuhr in Mais (27.8, 43.1 Millionen Dinar) und von Holz (7258, 7176 Waggons), doch betrug hier der Wert 56.6 Millionen Dinar gegenüber 54.7 ein Jahr zuvor. Die Brennholzausfuhr erhöhte sich sogar von 746 Waggons im April auf 859 (im Mai v. J. 623).

Empfindlich erhöhte sich im Vormonat die Einfuhr und betrug 103.832 (im Vergleichsmonat des Vorjahres 53.949) Tonnen im Werte von 327.7 (237.8) Millionen Dinar. Stärker war die Einfuhr von Rohstoffen, deren Vorräte schon stark gelichtet waren und die mit Rücksicht auf die Eröffnung neuer Betriebe in größeren Mengen benötigt werden. Desgleichen wurden größere Quantitäten Maschinen und Halbfabrikate importiert. Das Passivum der Handelsbilanz betrug somit im Mai 75.8 Millionen Dinar.

In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres stellte sich die Ausfuhr auf 1350.9 und die Einfuhr auf 1428.2 Millionen Dinar, was ein Passivum von 77.2 Millionen bedingt, wogegen in der Vergleichszeit des Vorjahres noch ein Bilanzaktivum von 136.6 Millionen Dinar zu verzeichnen war. Gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres stieg seit Neujahr die Ausfuhr mengenmäßig um 21.3% und wertmäßig um 14.3% an, gegenüber 1932 dagegen um 43% bzw. 20%. Die Einfuhr erhöhte sich in der erwähnten Zeit gegenüber dem Vorjahr mengenmäßig und wertmäßig um volle 33.6%. Diese Ziffern brauchen keinen Grund für eine pessimistische Beurteilung der Entwicklung unserer Handelsbilanz abzugeben, da in der ersten Jahreshälfte gewöhnlich ein Passivum zu verzeichnen ist, wogegen die Hauptausfuhrsaison in einem Agrarstaat wie Jugoslawien erst im Herbst einsetzt und das anfängliche Passivum der Handelsbilanz wettmacht.

× **Günstige Ernteberichte.** Nach Meldungen aus Novi Sad ist der Getreideschnitt im vollen Gange. Fachleute erwarten trotz der

---

DIE KETTE DER AHNEN

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau. 26

Rasch, wie immer in den Tagen des November, brachen die Abende herein. Eine schwere Nebeldecke lag wie ein reglojer See über die Hänge gebreitet. Ueber die Dächer hinweg, die von glitzernder Feuchtigkeit strahlten, zog eine Kette Krähen mit heiserem Gekrächz und breitem Flügelschlag feldeinwärts.

Rosmarie saß in den Kissen und starrte in das grauweiße Gebräu, das in den Scheiben klebte. Längst waren die Wildgänse nach dem Süden gezogen, aber sie hatte ihr Rauschen überhört.

Vom Flur herein kam eine Stimme, die sie zusammenzucken ließ. Jetzt galt es also! Was für eine Schuld mochte es sein, deren er sich zeihen mußte? Was er auch immer auf dem Gewissen trug, so schwer wog nichts, als das, was sie ihm zu verheimlichen gewillt war. Tausendmal hatte sie sich schon vorgenommen, den beiden Frauen alles einzugestehen. Mochten sie dann entscheiden wie sie wollten. Aber nun, da sie seine Stimme hörte, versank alles in willenlose Hingabe. Sie würde alles erdulden, was ihr das Geschick auferlegte, wenn sie ihn behalten durfte. Der Mann, der dort drüben in Holland seine Blumenfelder bebaute, hatte kein Recht auf sie. Und sie hatte keinen Teil an seiner Schuld.

Sabine drückte die Klinke der Tür herab und fühlte ihre Hand, die sich auf den Lichtschalter legen wollte, fortgezogen.

„Markus", flehte eine Stimme vom Bett herüber. „Bist du es, Markus?"

„Ja, Rosmarie! — Bitte, macht Licht, Mutter!"

Sabine tat, was ihr vorher verwehrt worden war. Mit abgemagertem Körper und eingefallenen Wangen stand nun Markus vor Rosmarie, neigte sich herab und streifte die weiße Linie ihres Mundes. „Geht es dir wieder besser?"

Sie nickte und verbiß den Schmerz, der sie durchraste. Was lag zwischen seinem Gehen und seiner Wiederkehr? Trotzdem gab sie sich den Anschein, als merke sie die Kluft nicht, die sich da aufgetan hatte. Ihre heißen Finger fuhren über seine kalten, knochig gewordenen. „Das Klima auf Island ist dir nicht gut bekommen, Markus. Du bist schmäler geworden. Oder warst du auch krank?"

„Nicht eigentlich!" Er rückte an seinem Kragen, ehe er weitersprach. „Ich habe sehr unter den Stürmen gelitten". Als wäre dies Wenige schon zu viel, ließ er sich förmlich ermattet auf ihren Bettrand nieder und streichelte ihre Hand.

Er hat mir nichts zu sagen, dachte Rosmarie verzweifelt, und nur um das lastende Schweigen zu überbrücken, begann sie jetzt selbst zu sprechen. Aber jedes Wort wurde zur Qual. Von ihm kam nicht mehr, als ein kurzes Ja, oder ein knappes Nein. Erst als er die große Müdigkeit aus ihrer Stimme hörte, begann er von seiner Reise und dem Aufenthalt auf Island zu erzählen. Nach einer Viertelstunde erhob er sich.

Frau Sabine wurde in eben demselben Augenblick aus dem Zimmer gerufen. Er sah, wie sie die Tür hinter sich zudrückte und rang nach Atem. Die Hände ineinanderverschränkt, den Körper etwas nach vorne gebeugt, sprach er sein Bekenntnis: „Ich bin dir nicht treu gewesen, Rosmarie!"

Aus den Kissen kam kein Laut. Nur das weiße Linnen über der Mädchenbrust hob und senkte sich rascher als zuvor. Nach einer Weile erst kam die Frage: „Wer ist die andere, Markus?"

Er riß sich zusammen und senkte den Kopf noch tiefer auf die Brust herab. „Sonja Thingwal! Aber du brauchst sie nicht mehr zu fürchten. — Sie ist tot!"

Für Sekunden schwieg jeder Ton im Raum.

Dann fragte Rosmarie zum anderen Male: „Und wenn sie am Leben geblieben wäre?"

Die Hände über das Gesicht drückend, verharrte er reglos.

Ihr rechter Arm hob sich und griff mit barmherziger Zartheit nach ihm. „Oh, du mein armer Markus! Du armer Mann!"

Da brach er vor ihrem Bette nieder, und während er den Kopf in die Kissen wühlte, ging ein verzweifeltes Schütteln durch seinen Körper. Rosmarie aber war ganz mitleiderfüllte Barmherzigkeit, als sie jetzt mit leisen Händen über sein Haar fuhr. „Ich möchte dir so gerne helfen, Markus! Aber nun sie tot ist, kann ich sie dir nicht mehr zurückgeben."

Ohne das Gesicht zu heben, tasteten seine Arme an ihr hoch und umfingen sie in wortlos stummer Selbstanklage. Und aus ihrer Güte, aus ihrem menschlichen Verstehen, der Selbstlosigkeit ihres Verzeihens, wuchs, wie aus einem gesegneten Boden, wiederum die Liebe zu ihr hoch und schlug scheue Wurzeln durch die starre Krume seiner Verzweiflung.

Es tat ihm so wohl, wie sie mit ihren barmherzigen Händen über seinen Kopf strich und die Lippen kaum merklich in sein Haar drückte. Ihre Worte gingen wie kühlender Tau über ihn hin. „Wenn es dich erleichtert, dann erzähle mir von ihr. Sie muß es wert gewesen sein, sonst hättest du sie nicht geliebt." Und als er immer das Gesicht verborgen hielt, mahnte sie ernstlich: „Ich wüßte nicht, wessen du dich schämen müßtest. Wenn du glaubst, daß es besser für dich wäre, dich von mir zu trennen, dann bist du frei, Markus. Aber du brauchst doch jetzt jemand, der dir über das Schwere hinweghilft. — Brauchst du das nicht, Markus?"

„Ja, Rosmarie!" Er legte den Kopf vertrauend gegen ihre Brust. „Hab noch eine Weile Geduld! Ich werde dir nie vergessen, was du an mir getan hast!"

Er sah den Ausdruck von Qual und Zweifel nicht, der in ihren Augen stand. Wenn sie mit ihrer großen Schuld zu ihm käme, was würde er dann tun? — Ob sie auch Barmherzigkeit und Vergebung bei ihm fände?

Als Frau Sabine eintrat, sah sie, wie die beiden sich zum Abschied küßten. Es würde sicher alles wieder gut werden. Die ganze Haltung ihres Sohnes drückte förmliches Erlöstsein aus, so daß sie unschwer erriet, er habe zu Rosmarie von Sonja Thingwal gesprochen. Leise verließ sie wieder das Zimmer.

An der Tür wandte sich Markus noch einmal nach dem Bett zurück. „Gute Nacht, Rosmarie!"

„Gute Nacht, mein Lieber!"

Dann klappte das schwere Schloß ein. Sabine legte dem Sohne draußen die Hand auf den Arm. „Du hast dein Herz erleichtert?" Er nickte. „Und war sie gut zu dir?"

„Du selbst hättest nicht barmherziger sein können, Mutter, als sie es war."

Schweigend schritten sie zusammen die Treppe hinauf. Im Flur öffnete sie ihm die eichene Haustür. Erst als die Nacht den letzten Hall seiner Schritte verschlungen hatte, schloß sie ab und stieß den Riegel vor.

* * *

Seit Tagen fraß die Erde nichts als Schnee. Von Stunde zu Stunde sank er mehr in sich zusammen, so daß zuletzt nur noch ein einzig großer See von Schmelzwasser übrig blieb. Die Bäche donnerten durch die Ebene und der Strom, der an der Stadt vorübereilte, trank durch die Spalte, die das Eis bekommen hatte, die reine Himmelsluft in sich ein, die ihm so lange versagt gewesen war. In den Nächten hörte man ihn toben, grollen und seufzen, denn er hätte gern mit einem Male den Panzer abgeschüttelt, in den ihn der Winter geschlagen hatte.

Sommermode

ungünstigen Witterung im Frühjahr und Vorsommer eine zufriedenstellende Ernte. Die letzten reichlichen Niederschläge konnten die Folgen der großen April- und Maidürre zum großen Teil beheben. In Syrmien dürfte sich der Ertrag an Weizen auf 7, in der südlichen Bačka auf 9, in der nördlichen Bačka auf 10 und im Banat auf 6 bis 7 Meterzentner pro Joch stellen. Stellenweise ist die Ernte sogar über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 28. d. Zugeführt wurden nur 46 Stück, wovon 34 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 80—100, 7—9 Wochen 120—140, 3—4 Monate 200—220, 5—7 Monate 300—320 8—10 Monate 350—380 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 5—6 und Schlachtgewicht 9—10 Dinar.

× **Eierpreise in Kroatisch-Zagorje.** Nach Meldungen aus Zlatar ist in letzter Zeit in Kroatisch-Zagorje ein lebhafterer Eierhandel wahrzunehmen, was auf die Besserung in der Ausfuhr nach Deutschland zu suchen ist. Die Händler übernehmen bessere Ware durchschnittlich zu 35—40, kleinere Stücke dagegen zu 20 Para pro Stück, wogegen dieselben an die Exporteure zu 12.5 bzw. 22.5 Para weiterverkauft wird. Man rechnet mit einem neuerlichen Preisrückgang, da die augenblickliche Preisbesserung nur eine vorübergehende Erscheinung sein dürfte. Uebrigens kommt in den heißen Monaten die Eierausfuhr fast gänzlich zum Stillstand.

× **Jugoslawiens Holzexport im Mai.** Soweit Angaben zur Verfügung stehen, wurden im vergangenen Monat Mai 372 Waggons Rundholz aus Jugoslawien ausgeführt (gegenüber 671 im April), davon nach Italien 190 (144). Ferner bezog dieses Land im Vormonat von uns 1207 (1465) Waggons Zimmerholz, 2889 (3758) Waggons Schnittholz, 819 (712) Waggons Brennholz, 263 (217) Waggons Holzkohle und 31 (24) Waggons Schwellen. Daraus ersieht man, daß sich die im April verfügten italienischen Zollerhöhungen bisher nicht in dem Maße auswirkten, als ursprünglich erwartet wurde.

× **Errechnung des Erwerbsteuerminimums.** Nach der Steuergesetznovelle wird bekanntlich ein Erwerbsteuerminimum eingeführt, das unabhängig vom Erfolg des Unternehmens berechnet wird, Als Grundlage für die Berechnung dieses Minimums dient der Mietzins, den der Erwerbsteuerpflichtige für seine Privatwohnung und teilweise auch für die Geschäftlokale entrichtet. Hiebei werden für jedes minderjährige oder unversorgte Kind je 10% von der Grundlage in Abschlag gebracht, höchstens jedoch 40%. Da hierüber vielfach noch Unklarheit herrscht, gab jetzt die Steuerabteilung des Finanzministeriums eine Erklärung hinaus, wonach für den Abschlag nur minderjährige Kinder ohne eigenes Vermögen oder Einkommen in Betracht kommen oder solche, die wegen geistigen oder körperlichen Defektes vollkommen ewerbsunfähig sind. Minderjährige sind nur Kinder bis zum 18. Lebensjahre, wie dies auch für die Berechnung der Lohnsteuergrundlage der Fall ist.

× **Weiterer Rückgang der Markdeckung.** Nach Berliner Meldungen ist infolge des stärkeren Abganges des Gold- und Devisenschatzes die Reichsmark gegenwärtig nur noch zu 2.3% gedeckt, während die Deckung in der Vorwoche noch 2.9% betrug.

× **Zinsfußsenkung in Oesterreich.** Die Oesterreichische Nationalbank trägt sich mit der Absicht, den Diskontzinsfuß von 5 auf 4½ Prozent zu senken. Damit im Zusammenhange werden auch die privaten Geldinstitute den Zinsfuß für ungebundene Einlagen von 3¼ auf 3% und für gebundene Einlagen von 3¾ auf 3½% emäßigen. Der Zinsfuß für Darlehen soll um ein ½% gesenkt werden.

Es regnet Schuhe

Ein Erlebnis auf einer Bananenfarm in Honduras

Von Thomas Kamppen.

Ich weiß nicht, wie lange ich schon auf der Bananenfarm in Honduras gearbeitet hatte, einem weltvergessenen Ort, meilenweit von jeder Ansiedlung entfernt, jedenfalls war es eines Tages mit meinem einzigen Paar Schuhe zu Ende. Neue in Puerto Cortez zu beschaffen, hatte ich keine Zeit. Der Kauf hätte mich einen Weg von vier Tagen gekostet. Ich mußte nach Hause schreiben. Aus Vorsicht bestellte ich gleich zwei Paar. Nun, und die acht Wochen, die ich darauf warten mußte, hatten diese eben zu halten. Ich reparierte sie so gut als ging. Eleganz war ja nicht nötig. Es dauerte sieben Stunden, da hatte ich sie mit einem Stück Treibriemen und abgekniffenen Kistennägeln wieder brauchbar hergerichtet. Sie hielten aber nur bis zum nächsten Regen, der bei uns allererste Tropensorte war.

Ich ritt abends auf meinem Esel auf die Farm zurück und es wäre auch alles noch gut gegangen, wenn ich nicht einen unglaublich betrunkenen Indianer begegnet wäre, der seiner Stimmung in schönen, lauten Liedern mit Topfdeckelbekleidung Luft machte. Das vertrug mein Esel nicht. Wie gestochen rannte er nach Hause — aber ohne mich, denn mich hatte er vorher in den Straßenschlamm geworfen. Straßenschlamm — nun, das ist, was wir hierzulande ein Moor nennen. Wie ich dann auch noch heimgefunden habe, weiß ich nicht mehr, aber wie ich aussah, nachdem ich stundenlang durch eine Landstraße in Honduras zur Regenzeit gewatet war -- das brauche ich wohl nicht zu beschreiben. Meine Schuhe erkannte ich an anderen Morgen nicht wieder. Sie waren Lehmklumpen geworden. Es war gemein. Ich weiß nicht, wie oft ich schon Les gebeten hatte, mir Schuhe mitzubringen. Er war alle Augenblicke in Puerto Cortez. Aber er war ebenso vergeßlich, wie Harry, der mir schon dreimal das Gleiche versprochen hatte, ohne es zu halten.

Nun saß ich da mit meinen aufgelösten Tretern und mußte versuchen, sie wieder zusammenzuleimen. Nicht einmal anständiges Material fand ich dazu. In Dreckecken und Kehrichthaufen mußte ich mich mit den Aasgeiern um Draht, Blech und zöllige Nägel zanken. Jede freie Minute widmete ich meinen Schuhen. Eines Sonntags — es gibt himmlisch ruhige Sonntage in Honduras — und alle anderen waren auf die Jagd geritten — baute ich sie vor mir auf einen Tisch auf und betrachtete sie durch den Rauch einer guten Zigarre aus dem Schaukelstuhl. Sie hatten sich recht verändert. Zur Hauptsache bestanden sie aus Fliegengaze und Bandeisen. Länge und Breite waren nicht mehr zu unterscheiden. Das Oberleder war mit dreifachem Trompetenblech gegen Bruch gesichert. Sohlen, Gelenk und Absatz waren eines, schöne, gerade Fläche, etwa fünf Zentimeter dick. Es war eine stolze Freude, sie anzusehen. Aus Uebermut ließ ich mir von Schneewitt — so nannte ich unseren indianischen Hausdrachen, weil sie stets unsere Siebensachen benutzt — Putzpomade und Twist bringen. Ich wienerte sie wie meine Mutter zum Sonntag ihre messingene Herdstange. Mir war wohl dabei, und es kümmerte mich überhaupt nicht, daß das Telephon seit fast zwei Stunden ununterbrochen läutete. Der Kerl konnte morgen wieder anrufen, heute ging mich das Geschäft nichts an.

Als er aber garnicht aufhörte, schickte ich zuletzt Schneewitt an den Apparat. Sie kam sofort zurück: „Kommen Sie, man spricht englisch". Da ging ich hin. Am anderen Ende fluchte ein Engländer, daß die Membrane dröhnte. Nun, damit konnte er mir nicht kommen. Ich habe drüben viel gelernt. Zum Schluß donnerte ich ihn nur noch an: „Wenn sich hier nächstens nach zweimaligem Anruf niemand meldet, ist keiner zu Haus, verstanden?" Er war klein geworden und sagte nur noch: „Absolutely, Madam. Aber sagen Sie bitte dem Deutschen dort, daß er sich seine Schuhe abholen kann". Da hatte ichs. Es war so ein echter mittelamerikanischer Laden, in dem man alles kaufen kann, auch Schuhe. Ich hatte ganz vergessen, daß ich dort vor zwei Wochen angerufen hatte. Nur meine Größe war nicht am Lager. Aber sie wollten welche kommen lassen. Und nun waren sie da. Na, für heute war es zu spät. Der Laden lag immerhin dreißig Kilometer entfernt und mein Esel war faul. Am Montag machte ich mich frei.

Ich kam nicht hin. Den Esel machte das Geklapper der Trompetenblechschuhs störrisch und er warf mich schließlich ab, ausgerechnet auf einer Brücke. Ich selbst konnte mich dabei zwar noch am Geländer halten, aber mein einziges Paar Schuhe rutschte dabei in den Fluß. Nun war alles aus.

Aber was sollte ich auf der Brücke? Nicht weit lag eine Finca, ein Gut. Barfuß zog ich das Biest dorthin. Der Farmer, ein Spanier, schlug die Hände über den Kopf zusammen: „Wissen Sie nicht, daß es hier von Giftschlangen wimmelt?" O ja, ich wußte es wohl, aber — als ich ihm meine Geschichte erzählt hatte, grinste er und sagte: „Man soll doch nie auf die Frauen schimpfen." Was er damit meinte, verstand ich erst, als er mir zwei Paar neue Schuhe schenkte. Seine Frau hatte sie ihm aus den Staaten mitgebracht, aber eine Nummer zu groß genommen. Mir saßen sie wie angemessen.

Bis zum nächsten Tag war ich sein Gast. Ich muß sagen, daß ich in der Nacht drei-, viermal aufstand, weil ich nicht glauben konnte, daß meine Schuhsorgen nun vorbei sein sollten. Aber sie waren es wirklich. Nach meiner Rückkehr fand ich unter meinem Bett ein weiteres Paar. Dabei lag eine Besuchskarte mit dem Aufdruck „Dr. med. Les Frank" und dem handschriftlichen Zusatz: „Hat endlich doch daran gedacht". Damit war es aber noch nicht genug. Mittwochs kam Harry mit einem Paar zurück. Er hätte an die Sonntagsjagd einen Bummel in Puerto Cortez gehängt und sie für mich ausgeknobelt. Und am Donnerstag kam das Paket aus Deutschland. Die gute Mutter hatte mir vorsorglich drei Paar eingepackt.

Nun hatte ich mit einem Schlage sieben Paar schöne, neue, heile, lederne Schuhe. Jeden Morgen um 4 Uhr putzte ich sie alle der Reihe nach blitzblank und als ich sie dann zu Weihnachten auf einen Gabentisch setzte, sahen sie immer noch wie neu aus.

Radio

Sonntag, 1. Juli.

Ljubljana, 16.30 Volkssoli mit Harmonika. 20 Schallplatten. 20.45 Duette von Schumann. 21.30 Orchesterkonzert. 22 Berichte, leichte Musik. — **Beograd,** 9.30 Gottesdienst. 17 Chorkonzert. 18 Lieder. 19.30 Quartett. 20.40 Schallplatten. 20.45 Hörspiel. 21.20 Radioorchester. — **Zagreb,** 11 Messe 17.30 Konzert. 20.15 Vokalkonzert. 2045 Klavierkonzert. — **Wien,** 8.30 Frühkonzert. 9 Geistliche Stunde. 10 Berühmte Künstler. 11.20 Symphoniekonzert. 12.30 Konzert. 15.30 Kammermusik. 17 Konzert. 19.15 Alte und neue Klaviermusik. 20.05 Hörfolge. 22.05 Armand Tokatyan singt. — **Deutschlandsender,** 21.1 Berlin tanzt und lacht. — **Daventry,** 19.30 Klaviervorträge. 21.05 Quintett. — **Warschau,** 20.05 Leichte Musik. 21.05 Heiteres. — **Budapest,** 20.40 Operettenteile. — **Zürich,** 20.20 Bunte Stunde. 21.10 Hörspiel mit Musik. — **Stuttgart,** 21.15 Unterhaltungsmusik. 23 Aus deutschen Volksopern. — **Norditalien,** 18 Nachrichten. 20.45 Symphoniekonzert. — **Prag,** 19.05 Promenadekonzert. 21 Konzert der Tschechischen Philharmnie. 22.30 Bunter Abend. — **München,** 19.45 Bunte Volksmusikstunde. 21.25 Schallplatten. — **Leipzig,** 19.40 Virtuosen-Violinmusik. 22.50 Nachtmusik. — **Straßburg,** 20 Presseschau. 20.55 Französischer Theaterabend. — **Breslau,** 19.15 Sommerabend unter der Linde. 21.25 Tanzabend.

Montag, 2. Juli.

Ljubljana, 12 Schallplatten. 20 Operettenmelodien. 21.15 Vokalkonzert. 22 Berichte, Schallplatten. — **Beograd,** 11 Schallplatten. 18.30 Tanzschallplatten. 19 Liedervortrag. 20.40 Werther, Oper. — **Zagreb,** 12.20 Küchenzettel. 20.15 Klavierkonzert. 20.40 Konzert. — **Wien,** 12 Mittagskonzert. 15.20 Stunde der Frau. 16.40 Bei den Mönchen auf dem Berge Athos. 17.25 Schallplatten. 18.35 Die Kunst des Gesprächs. 19.20 Wiener Musik. — **Deutschlandsender,** 19 Konzert. 21 Unterhaltungskonzert. — **Daventry,** 19.30 The Wirles Singers. 21.50 Variety. 22.35 Klaviervorträge. — **Warschau,** 20.12 Volkstümliches Konzert. — **Budapest,** 19 Klavierkonzert. 20.20 Kurzoper auf Schallplatten. — **Zürich,** 19.50 Aus älteren Operetten. — **Stuttgart,** 21 Der Spielmann, Singspiel. — **Norditalien,** 17.55 Nachrichten, Schallplatten. 22 Kammermusik. — **Prag,** 19.10 Eine Woche im stillen Haus. 20.40 Konzert moderner französischer Musik. — **München,** 20.10 Großes Abendkonzert. — **Leipzig,** 20.10 Liederstunde. 21 Operettenstunde. — **Bukarest,** 19.15 Funkorchester. 20.15 Kammermusik. — **Straßburg,** 20.45 Galakonzert. 23.15 Presseschau. — **Breslau,** 19 Acht Jahre Rurendorf.

Heitere Ecke

„Ich habe gestern einen Fisch gefangen. Was glauben Sie, wie schwer der war," „Die Hälfte!"

Ehrlichkeit.

„Wenn Sie 1000 Dinar finden sollten, würden Sie sie dem Verlierer zurückgeben," — „Wenn ich ehrlich sein soll — nein!"

Der bleibende Eindruck.

Man sprach über das Gedächtnis der Tiere. „Ich entsinne mich", erzählte ein älterer Herr, „daß ich einst als kleiner Junge, einem Elefanten im Wanderzirkus eine rotweiß gestreifte Zuckerstange hinreichte." — „Und was geschah?" — „So oft später ein Zirkus in unsere Stadt kam, mußten die gestreiften Fahnenstangen weggeräumt werden."

Auf dem Lande.

„Mutti, sieh' mal die Kuh dort — wie melancholisch die dreinschaut! Vielleicht ist es die, von der wir immer die saure Milch bekommen!"

Es kocht über!

Hänschen sieht seinen Vater zum ersten Male gurgeln. Schreiend läuft er zur Mutter: „Mama, Mama, Papa kocht über!"

Passender Beruf.

„Was soll mein Bub nun werden? Er ist so gräßlich unzuverlässig!" — „Hast Du schon einmal an Wetterprophet gedacht?"

Die Einwirkung der Sommerhitze auf kleine Kinder

Die jetzt herrschende ungewöhnliche Hitze übt auf das Wohlbefinden fast aller Menschen einen ungünstigen Einfluß aus. Ganz besonders schwer leiden aber die kleinen Kinder, die Säuglinge darunter. Für diese Kleinen ist die Sommerhitze nicht bloß, wie meistens für die Erwachsenen lästig, sondern geradezu todbringend, und zwar am härtesten für die künstlich genährten, die Flaschenkinder. Die große Kindersterblichkeit hängt in erster Linie mit der Sommerhitze zusammen. Im Sommer schnellen die Zahlen der Kindertodesfälle in großem Maße in die Höhe. Die Ursachen dieser sommerlichen Kindersterblichkeit sind mannigfacher Art; die unheilvollste Ursache aber ist die direkte Ueberhitzung des Kindes. Es ist geradezu der Hitzschlag, dem die Kinder unterliegen. Der Gefahr der Ueberhitzung sind die Kinder aber nicht so sehr im Freien, als in den Wohnungen ausgesetzt; ist doch durch vergleichende Messungen erwiesen worden, daß die Temperaturen innerhalb der Wohnungen oft noch um 10 Grad höher sind als die Außentemperaturen. Dazu kommt, daß im Freien oft durch Trockenheit und Luftbewegung ein gewisser Ausgleich möglich ist, während in der Wohnug die schädliche Wirkung der Hitze noch erhöht wird durch Feuchtigkeit (Kochen, Waschen usw.) und mangelnde Luftbewegung. Zum Schutz des Kindes wird hiernach dringend zu empfehlen sein, neben der Sorge für gute Nahrung in Gestalt einwandfreier, frischer Milch alles zu vermeiden, was zu einer Ueberhitzung des Kindes führen kann: man bringe das Kind möglichst ins Freie, natürlich an schattige, luftbewegte Plätze; man kleide das Kind, besonders in der Wohnung, so leicht wie möglich, decke es nur ganz lose zu. In der Wohnung schaffe man durchwegs Durchzug, besonders auch nachts, ohne das Kind allerdings in den Zugwind zu stellen; halte durch Vorhänge, Jalousien die direkte Sonnenbestrahlung ab, man vermeide wenigstens in dem Zimmer, wo das Kind sich befindet, das Waschen, Kochen, Bügeln, wodurch die Hitze noch gesteigert und die Gefahr der Ueberhitzung vermehrt wird. Auch bei dieser Gelegenheit muß wieder darauf hingewiesen werden, wie sehr die von der Muttermilch genährten Kinder vor den Flaschen-Kindern im Vorteil sind; auch gegen die Ueberhitzung besitzen sie eine viel größere Widerstandskraft.

Dentist E. Hoppe, Celje.

Ein Hundeliebhaber,

der gewohnt war, daß sein Hund während d. Mahlzeiten neben seinem Platze saß, nahm an einem öffentlichen Bankett teil. Seine Nachbarin versuchte seine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, indem sie ihn sanft am Aermel zupfte, doch wie groß war ihr Erstaunen, als der gelehrte Herr, ohne aufzusehen, einen Knochen vom Teller nahm und ihn mit den Worten hinreichte: „Da nimm, trag dir das Bein auf die Türm[illegible] und friß es dort auf!"

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Maschinschreibarbeiten, Vervielfältigungen, Lichtpausen. Kovač, Maribor, Krekova 6. 7161

Stickerin übernimmt Toledo-, Gobelin-, Loch- und Hochstickerei zu mäßigen Preisen. Twersky Therese, Miklošičeva ul. 6-I. bei Frau Faneček. 7352

Umarbeiten von Matratzen im Hause billigst. Ferdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 5387

Gnädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältigst über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert und hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschnerei **P. Semko,** Gosposka ulica 37. 4848.

Larucin-Kapseln, hervorragen des Desinfektionsmittel der Harnwege, mildern die Schmerzen beim Urinieren, vermindern Komplikationen bei Tripper-, eitrigen Ausfluß, weißen Fluß der Frauen, Prostatitis, Harnleiden. In allen Apotheken 30 Din. Diskreter Postversand Apotheke Blum, Subotica. Odobr. br. 5823-31. III. 1934. 6050

Darlehen von 100.000 Dinar auf I. Satz gesucht, nehme auch Sparbuch der Spodnještajerska zum vollen Wert. Anträge unter »Sicher« an die Verw. 7427

Buchhaltung, Stenographie, Maschinschreiben, Korrespondenz. Einzelunterricht. Beginn 1. Juli. Kovač, Maribor, Krekova ul. 6. 7162

Der Gesangverein »Luna« in Košaki veranstaltet am 1. Juli im Garten des Gasthauses Koren in Košaki ein **Konzert** mit verschiedenen Unterhaltungen: Gesang, Musik, Scheibenschießen usw. Abends 2 Humoresken. Eigenbauweine, Bier, das Krügerl 3 Din. Eintritt frei. 7426

Technischer Ingenieur mit neuem Patent, konkurrenzlos in Europa, sucht Kompagnon oder Kompagnonin mit Bargeld. Zuschriften von Interessenten unter »Neues Patent« an die Verw. 7425

Gesucht werden Einlagebücher der Mestna hranilnica Maribor oder Ljubljana und Celjska posojilnica gegen Barzahlung oder Ratenzahlung und erstklassiger Garantie. Anträge unter »Sveobča kreditna zadruga« an die Verw. 7421

Achtung! Tapeziererwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 5388

Sonntag, 1. Juli frische **Poganzen.** Gasthaus Schlauer. Zg. Radvanje. 7369

Sommerfrische, am Fuße des Bacherngebirges, gute Verpflegung, zu mäßigem Preise. Anfragen an M. D., postlagernd Zg. Polskava. 7372

Tausche schöne Zweizimmerwohnung gegen kleinere, womöglich in Melje. Adr. Verw. 7396

Psyhographologe
Karmah
in Maribor
Besuche werden im Hotel „Zamorc" empfangen
Bleibt in Maribor bis 10. Juli
Korrespondenz wird beantwortet 7[illegible]

Dauerwellen mit dem besten Präparat u. neuestem Schutz gegen Hitze. Wasser- und Eisen-Marzel-Ondulation sowie Dauer-Augenbraueniärben, Bubi- und Pagen-Haarschnitt werden exakt ausgeführt. Aufmerksame Bedienung, mäßige Preise. Es empfiehlt sich K. Riedl, Friseur, Maribor, Slovenska 16. 7379

Für reelles, gewinnbringendes Geschäftsunternehmen **Finanzierung** und Mitarbeit gesucht. Zuschriften unter »Aktuell 34« an die Verw. 7395

Sonntag, 1. Juli **Gartenkonzert.** A. Hoste, Sv. Radvanje 7394

Tausche Klavier gegen Motorrad. Alles übrige nach Besprechung. Dvořakova 10-III. links. 7393

Unterricht

Erteile **Buchhaltungsunterricht** in doppelter-amerikanischer Buchhaltung samt Bilanz in 4 Wochen bei mäßigem Honorar. Erfolg garantiert. Anfragen sind zu richten unter »Praktischer Unterricht« an die Verw. 7378

Realitäten

Mittelgroßes **Haus,** möglichst im Stadtinnern zu kaufen gesucht. Anträge erbeten unter »1000« an die Verw. 7353

Wohnhaus, großer Garten, nächst Maribor, 28.000. Zwei Wohnhäuser, Maribor, 1700 m² Gartenanlage, 130.000 D, 30.000 bar, Rest Spareinlage. Villen, Wohnhäuser, Realitäten, Weingartenrealitäten, jede Preislage. »Promet«, Maribor, Cvetlična 25. 7399

Einfamilienhaus mit schönem Garten sehr billig zu verkaufen. Anzufragen: Radvanjska cesta 7. 7400

Kaufe **Haus** mit mehreren Wohnungen. Anträge unter »Bares« an die Verw. 7398

Neubau, 3 Zimmer, Küche, Garten 800 m², Peripherie, 50.000. — **Zinshaus,** Stadtmitte, 9 Parteien, 170.000. — **Besitz,** 15 Joch, Haus 4 Zimmer, Nebengebäude, 600.000. — **Besitz,** 11 Joch, Hauptstraße, Stadtnähe, davon 10 Joch prima Wiesen, Haus, Nebengebäude, 100.000. 7429 **Posredovalnica »Rapid«, Gosposka 28.**

Herrlicher **Besitz** in der Nähe Maribors, 30 Joch, alles in der Ebene, neue Wirtschaftsgebäude, wird wegen Krankheit preiswert verkauft mit gesamten Inventar, Saat und Vieh. Angenehme Zahlungsbedingungen. Zuschriften unter »Izvanredna prilika« an die Verw. 7428

Zukaufen gesucht

Kaufe Pianino oder Stutzflügel, gut erhalten. Unter »Klavier« an die Verw. 7356

Jagdgewehr mit Kugellauf wird zu kaufen gesucht. Anträge unter »Preis« an die Verw. 7355

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Mariborska Afinerija zlata, **Orožnova ulica 8.** 8698

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Suche dringend: **Sauggasmotore** von 30—100 PS, liegende Dieselmotore, Dampflokomobile, Walzenstühle gegen Barzahlung. Technische Beschreibung und Preis an Hacker, Novisad Sremska 4. 7448

Sparbuch der Mestna hranilnica, 40.000 Din, auf I. Satz Hausintabulation gesucht. Zahle pünktliche Monatsraten v. 600 Din. Volle Sicherstellung. Anträge unter »Staatsangestellter« an die Verw. 7431

Kaufe **Sparbuch** der Mestna hranilnica und Ljubljanska. Unter »Barzahlung« an die Verw. 7430

Zu verkaufen

Drahtemsätze, Matratzen, Ottomanen, moderne Lehnstühle kaufen Sie billigst bei Novak, Vetrinjska 7. Koroška 8. 7354

Moderner **Sport-Kinderwagen** sowie Kinderbett zu verkaufen. Jože Vošnjakova ul. 19, III. St. links 7433

Opel-Limousine, gut erhalten, viersitzig, neu bereift, wenig gefahren, ist sehr preiswert zu verkaufen. H. Wernigg, Einspielerjeva 7. 7133

Kinderwägen, Fahrräder und Nähmaschinen werden zu günstigen Ratenzahlungen abgegeben bei Ussar Trubarjeva 9-I. 6315

Verkaufe **Einlagebuch,** Prva hrvatska, 120.000 Din. Unter »Kassa« an die Verw. 7432

Gut eingeführtes **Modistengeschäft** samt Inventar billig zu verkaufen. Adr. Verw. 7397

Gut erhaltenes **Jakett** für mittleren Herrn zu verkaufen. Vrazova 3-III. 7366

Gelegenheitskauf! Ein His Masters Voice-Apparat (Dinareinwurf), mit elektr. Betrieb, preiswert zu verkaufen. Musikhaus Perc Oto. 7273

Wertheim - Kasse Nr. 7, Exhaustor 80 dm, 30 breit, mit Kugellager, Blechgehäuse, preiswert zu verkaufen. Kanzlei Scherbaum. 7291

Verkaufe moderne weiße **Kücheneinrichtung.** Tattenbachova 21. 7357

Geblumtes **Georgettekleid,** Dauerbrandofen, weiße Tennishose zu verkaufen. Adr. Verw. 7367

Drei Oleander zu verkaufen. Mlinska ul. 22. 7370

Fournier, kaukasisch Nuß, billigst. Zaloga pohištva, Vetrinjska ul. 22. 7383

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weixl. 7382

Eine Baumwoll- u. Leinenweberei sucht
hier in Jugoslawien eine geringe Anzahl
Webstühle
in Miete zu übernehmen. Die Webstühle müssen aber arbeits- und betriebsfertig und auch sonst im besten Zustande sein. Offerte an Propaganda A.G. Zagreb, Jelačićev trg 5, unter „Weberei". 7450

Schlafzimmer zu verkaufen. Maistrova 17 Tür 2. 7403

Harter Kasten billig zu verkaufen. Krčevina, Aleksandrova 7, Tür 8. 7402

Guter Wein zu verkaufen. Anzufragen bei Baumkircher, vrvarna, Čopova 3. 7401

Stellengesuche

Als **Praktikant** mit Bürgerschulmatura wird für einen bescheidenen Jungen aus besserem Hause Stelle gesucht. Adr. Verw. 7351

Schneiderin, welche bereits Zeugnisse besitzt, sucht Stelle, am liebsten im Hause mit Kost und Wohnung. Zuschriften erbeten unter »Sivilja« an die Verw. 7364

Wirkungskreis sucht ein älterer Herr, alleinstehend, als Inkassant, Magazineur oder dgl., leistet eine Kaution od. eine Einlage in ein Geschäftsunternehmen. Anträge unter »Wirkungskreis« an die Verwaltung. 7418

Geschäftsdiener, ledig, perf. in der slowenischen und deutschen Sprache, mit Kaution, sucht Vertrauensposten. Gefl. Zuschriften unter »Vertrauen« an die Verw. 7417

Offene Stellen

Ehrliche, sehr nette und fleißige **Bedienerin** sofort gesucht. Vorzustellen Zrinjski trg 3 Part. rechts. 7443

Tüchtiger, lediger oder verheirateter **Melker** ohne Kinder für größeren Zuchtviehstall in der Nähe Zagrebs bis 16 Juli gesucht. Anträge mit Zeugnisabschriften an Jos. Pavev, Oberschweizer, Pekre 58, pošta Limbuš pri Mariboru. 7444

Fesches **Lehrmädchen** für ein gutgehendes Gasthaus wird gesucht. Anträge an Gostiona Relkovićeva ul. 34, Nova Gradiška. 7190

Anständige **Hausmeisterleute** mit prima Nachfrage werden aufgenommen. Schriftliche Anträge unter »H 56« an die Verw. 7419

Buschenschank
Hobacher
Meljski hrib 23
eröffnet. 73[illegible]

Perfekten **Eisen- und Metalldreher** sucht per sofort hiesiges Textilunternehmen. Unter »Dreher« an die Verw. 7381

Pensionist (Eisenbahner), kautionsfähig, zum Kundenbesuch für einträgliches Geschäft gesucht. Adr. Verw. 7359

Intelligentes, kinderliebendes **Fräulein,** nicht unter 35 Jahren, slowenisch and deutsch sprechend, wird ab 15. Juli zu 2 Kindern gesucht. Anträge: Pekarna Schober, Maribor, Kralja Petra trg 2. 7384

Funde — Verluste

Sonntag **Damenarmbanduhr** gefunden. Abzuholen Watova ul. 1. 7420

Kleine, schwarze **Handtasche** mit 500 Din. vo Stanko Vrazova bis Aškerčeva ulica, Pobrežje, Donnerstag abends verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Wagner, Levstikova 9, Part. 7445

Korrespondenz

Fräulein wünscht zwecks Ehe mit älterem, charaktervollen Staatsbeamten in Korrespondenz zu treten. Zuschriften erbeten unter »Nichtanonym« an die Verw. 7229

42jähr., intell., symp. **Mann** sucht für seinen frauenlosen Haushalt liebevolle, sympathische Frau oder Fräulein mit etwas Vermögen zwecks baldiger Ehe kennen zu lernen. Anträge mit voller Adressenangabe unter »Realität« an die Verw. 7446

Zu vermieten

Dreizimmerwohnung, Badezimmer in der Nähe Betnavska-Radvanjska, für September zu mieten gesucht. Unter »Rein« an die Verw. 7376

Zweizimmrige **Wohnung** s. Zugehör wird für 1. Juli oder 15. August am linken Draufer gesucht. Anträge unter »Ehrlicher Zahler« an die Verw. 7225

Zu vermieten

Ein **Sparherdzimmer** zu vergeben. Koseskega ul. 119 7289

Zweibettiges, möbliertes **Zimmer** ab 1. Juli zu vermieten. Koroška c. 19-I links. 7350

Möbl. reines **Zimmer** zu vermieten. Grajska ul. 4 7349

Reines **Villenkabinett,** Stiegeneingang, zu vermieten. — Vrbanova 62-I. 7348

Zimmer zu vermieten mit Frühstück. Anfr. Koroška c. 15-I. links. 7347

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Marijina 10-II. Tür 6. 7346

Schönes **Gassenlokal, Hofraum** für Magazin od. Werkstätte und schöne **Wohnung** Anfr. Slovenska ul. 26-I. 7362

Zimmer, Küche für 1—2 Personen. Adr. Verw. 7361

Möbl. **Zimmer** mit Verpflegung an 2 Personen billig zu vermieten. Anica Božič, Tattenbachova 2. 7360

Sep. möbl. **Zimmer** und Bettstelle für Herren zu vermieten. Stolna ul. 6-I. 7358

Obsteinkäufer!

werden aufgenommen, in Betracht kommen nur seriöse, vertrauenswürdige Leute und gute Sortenkenner. Reflektanten können sich nur Sonntag, Mittwoch und Samstag zwische 8—9 Uhr vormittags im Hotel »Meran« Maribor, melden. 7453

IGNAC ZOHAR
Obstexport, Kamnica-Maribor

Möbl. **Zimmer,** separ., zu vermieten. Sodna ul. 25-III. Tür 11. 7363

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, zu vermieten. Cvetlična 23/II. 7441

Vermiete reines, möbl. **Zimmer** um 200 Din. per sofort und ein Absteigekabinett. — Adr. Verw. 7442

Möbl. Zimmer zu vermieten. Maistrova 17/II. Tür 12. 7436

Schönes **Zimmer** zu vermieten. Vrazova ul. 2. Parterre links. 7439

Möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten und ein kompl. Schlafzimmer zu verkaufen. Radvanjska 48. 7438

Möbl. **Zimmer** mit separiert. Eingang zu vermieten. Jože Vošnjakova ul. 19-III, links. 7437

Schön möbl. **Zimmer** ist an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. Starc, Tattenbachova 18. 7368

Schön möbl., sonniges **Zimmer,** separ. zu vergeben. — Adr. Verw. 7375

Schöne **Vierzimmerwohnung,** II. Stock, Parknähe, zu vermieten. Anzufragen Kopališka 23. 7377

Kleines, sonniges **Zimmer** s. Verpflegung. Anzufragen Aleksandrova 64, Hausmeisterin. 7373

Ein Fräulein wird aufs Bett genommen. Studenci, Vodnikova ul. 38. 7416

Zu mieten gesucht

Wohnung mit großem Zimmer und Küche sofort oder mit 1. August an zwei oder drei erwachsene Personen zu vergeben. Cvetlična ul. 27/I. 7407

Schönes, sonniges **Zimmer**, Badezimmerbenützung, zu vermieten. Dr. Verstovškova 4 a, I. St. rechts 7415

Nett möbl. **Zimmer** an einen oder zwei Herren zu vermieten. Frankopanova 31/II. 7414

Zimmer, rein, möbliert, mit 2 Betten zu vergeben. Jenkova 5, Tür 2. 7374

Separ., möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Personen, mit oder ohne Verpflegung, Bad, Telephon. Adr. Verw. 7408

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Krekova 14. Tür 7. 7413

Möbl. **Zimmer** an Sommerfrischler zu vermieten. Zg. Radvanje 42. 7411

Hübsch möbl., separ. **Zimmer** zu vermieten. Wildenrainerjeva ul. 6/I, links 7410

Schön möbl. **Zimmer**, sonnig, rein, groß, sehr billig zu vermieten. Grajska ul. 3/I. rechts 7412

2 Wohnungen mit je 2 Zimmer und Zugehör sofort oder mit August zu vergeben. — Trubarjeva 5. Ebendort ist eine Dreizimmerwohnung s. Zugehör mit August zu vergeben. 7406

Schönes, gr., möbl. **Zimmer** beste Lage, rein ruhig, sonnig, für feinen, soliden Mieter. Cankarjeva 14. Parterre links. 7405

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Krekova 5/I, links. 7404

Elegante 3zimmrige **Wohnung** samt Garten zu vermieten. Adr. Verw. 7409

Möbliertes Zimmer, nett, sonnseitig, separiert, elektr. Licht, eines an einen Herrn, eines an zwei Herren zu vermieten. Stritarjeva ul. 5/I. 7118

Zwei Zimmer, Kabinett und Küche sofort oder mit 1. August zu vermieten. Dortselbst Zimmer und Küche sofort abzugeben. Marxova ul. 10, hinter der »Delavska pekarna«. 7435

Schönes, sonniges **Zimmer** oder Kabinett, mit oder ohne Verpflegung, zu vermieten. Badezimmer. Adr. Verw. 7434

Schöne **Mansardenwohnung**, zwei Zimmer und Küche, mit Waschraum, sofort zu vergeben. Betnavska cesta 39. 7238

Nehme 2 oder 3 **Studentinnen** in schöne, sonnige Wohnung und gute Kost. Zuschriften unter »Solnce« an die Verw. 7240

Schreibmaschine gebe ich in Miete. Zuschriften unt. »Leihgebühr« an die Verw. 7171

Schönes, sonniges **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Gregorčičeva 6/II. 7440

Vermiete möbl. separ. **Zimmer**, sonnig. Bahnnotnähe. Janežičeva 1, Tomšičev drevored. 7318

Elegantes Zimmer sofort zu vermieten. Glavni trg 22/III. 7276

Schön möbl., separ. **Zimmer** an 1 Person nächst Hauptbahnhof Aleksandrova cesta 44/II, rechts. 7313

Schönes, zweibettiges **Zimmer**, separ. Glavni trg 2/I., Tür 7. 7328

Zweizimmerwohnung, sonnig, mit Komfort, ab 1. Juli zu vermieten. Adr. Verw. 7314

Autounternehmen „EXPRESS" Matz empfiehlt sich für sämtliche Transporte! Bestellungen werden im Geschäfte Aleksandrova c. 17. 6541 Tel. 20-30 übernommen.

MÖBEL aus der **Tischlerei Weslak** sind preiswert, formschön und zweckmäßig!
Wohn- und Schlafzimmer in allen Preislagen
Moderne Küchen-Einrichtungen
WEKA, Maribor, Aleksandrova c. 15 4750

Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei,
dann geben Sie ihm »Energin« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energin« stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen »Energin«. — »Energin« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.—. (Reg. S. B. 4787/32.) 6688

HUTBÄNDER
in jeder Ausführung erzeugt
KARL NAGY, Bandfabrik
Veliki Bečkereg
6698 Obala Princeze Jelene No. 3. Telephon 62.

Fabriksdirektor
kommerziell und technisch, ganz selbständig in Weberei, Färberei, Appretur etc, für Leinen, Baumwolle, Jute etc., empfiehlt sich Interessenten zum Aufbau und Leitung von Fabrik, event. auch Beteiligung. Genannter hat nachweisbar große Betriebe aufgebaut und geleitet und verfügt über beste Referenzen. Gefl. Zuschriften unter der Chiffre: »Organisator« an die Verwaltung dieser Zeitung. 7160

Obsteinkäufer!
Unter günstigen Bedingungen nur tüchtige, strebsame, nüchterne Leute können sich nur Feiertags und Sonntags zwischen 2—6 Uhr nachmittags melden bei Fa. Ivan Göttlich. Obstexport, Maribor, Koroška cesta 126—128-a. 7294

Vergeben wird gut eingeführtes 6693
Bäckereigeschäft im Zentrum von Beograd
in verkehrsreicher Strasse, zu sehr günstigen Bedingungen. Schriftliche Anfragen unter „34%" an „Propaganda" a. d. Beograd, pošt. fah 409

Buschenschank TISCHLER 7837
Meljski hrib 22 ist eröffnet

Schöne Büste
Festigkeit und normale Fülle bei **unentwickelter Büste**, oder wenn sie infolge Krankheit oder Wochenbett entschwunden ist, erlangen Sie in 4–5 Wochen durch äußere Anwendung der Garnitur „JOLI-FEMME" nach Prof. Dr. med. Bier. Dabei werden Leib und Hüften nicht stärker. Ein natürliches, vollkommen erfolgreiches und garantiert unschädliches Präparat Din 135·—. Bei **schlaffer** und **weicher** Büste stellen Sie durch das Präparat „JUNO" (nach glänzender Begutachtung und Empfehlung von Dr. med. Funke und Dr. med. H. Mayer) Elastizität und Festigkeit wieder her. Garnitur Din 70·—. Originalpräparate SCHRÖDER-SCHENKE versendet „Omnia", Abteilung H-3, Zagreb, Gundulićeva 81. Porto bei Vorauszahlung Din 6·—, Nachnahme Din 12·—. 5.8.

Vom balsamigen, sauerstoffhältigen Bade erhalten die Füße in 4 Tagen ihre schöne gesunde Form zurück.

Geschwollene Knöchel, schiefes und qualvolles Gehen vernichten vollkommen den guten Eindruck, den ein liebes Gesicht, eine gute Gestalt hinterlassen würden, denn man vermutet, mit Recht, dass die Dame, die ihren Füssen keine Sorgfalt widmet, sich auch sonst vernachlässigt. Jede Frau kann sich schlanke Knöchel und schöne Füsse verschaffen, wenn sie in einem Lavoir heissen Wasser einige dkg St. Rochus-Fuss-Salz auflöst. In diesem balsamigen Fussbade soll man die Füsse während 10 Minuten weichen, während welcher Zeit die Schmerzen, das Brennen, die Schwielen mit einem Schlage aufhören. Das mit Sauerstoff gesättigte Wasser dringt in die Poren ein, erweicht die harte Haut und Hühneraugen derart, dass diese samt Wurzel leicht ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Ein ausgiebiges Paket des St. Rochus-Fuss-Salzes ist schon um 9 Din. erhältlich 6658

REVIGAL
gegen Hautkrankheiten.
Reg. Min. Nar. Zdr. i Soc. Pol. in Beograd. Name gesetzlich geschützt Kontr. No. 8407-9-10. Erzeuger: Apotheker Branislav Mondini, Slovenska Bistrica (Dravska banovina). — Reg. unter S. Br. 6540 von 5. IV. 1934. 7451

ALEKSANDROVO
INSEL KRK
DAS SCHÖNSTE SEEBAD DER OBEREN ADRIA
HOTEL VILA LUCIJA
DIREKT AM STRANDE
Pension Din 55—65 — Erstklassige Bedienung — Verlangen Sie Prospekte — Günstige Pauschalarrangements
7083 Neuleitung **Boris M. Plesničar**

OPEL - BLITZ
Bestandteile, ferner Studebaker- und Perl-Automobile sowie Lastwagen-Chachis von 2 bis 4 Tonnen, Opel-Motorräder, 500ccm. Gelegenheitskäufe. Verlangen Sie Offerte von 7447
Kardošauto, Zagreb, Ilica 73

PATENTE, MARKEN
u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffe Klagen. Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen: Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÖHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Ein gutes und angenehmes Mittel zur Heilung des Magens u. der Gedärme.
Für Kinder und Erwachsene ist das »Magna-Purgant« empfehlenswert, weil es schmerzlos reinigt, einen angenehmen Geschmack besitzt, gleichzeitig erfrischend wirkt und den Magen und die Gedärme desinfiziert, wodurch schwere Erkrankungen verhindert werden. Wenn Sie regelmäßig nach jeder Mahlzeit eine Messerspitze »Magna«-Pulver in einem halben Glas Wasser einnehmen, so fördert dies die Verdauung, beseitigt die übermäßige Magensäure, den unangenehmen Mundgeruch, den Brechreiz, das Aufstoßen und das Sodbrennen. Hilft bei Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Magenkrämpfen, Hämorrhoiden und Magengeschwüren. »Magna«-Pulver ist in allen Apotheken erhältlich und kostet das Paket Din. 4.—. (Reg. S. Br. 1178/32.) 6687

Moskalus-Wunder-El gegen **Mottenfraß** macht sich tausendfach bezahlt. 5377
Jelodvor, družba, Ljubljana.

Buschenschank Jan am Kalvarienberge **eröffnet!** 31

Fässer
von 25 Liter bis 185 Hektoliter, Lager- und Transportfässer, in sehr gutem Zustande, wie auch 1 Seits-Riesenfilter mit 10 Sieben, 1 Destillationsapparat, 1 Pasteurisierapparat und anderes Kellereizubehör **überaus preiswert zu verkaufen bei der Firma Otto Stern, Zagreb, Vlaška ulica 27.** 7033

Kanzlei, 7871 **Werkstätten, Magazin** ab 1. August zu vermieten. Anfragen bei **Sprager,** Kopitarjeva 12.

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Freiwillige Gerichtliche Versteigerung
der Liegenschaft E. Z. 31, 155 und 338 K. G. Koroška vrata mit den Häusern in Maribor, Koroška c. 53 und Strma ul. 4 sowie einer ausgedehnten
Tischlerei Industrie
samt Zugehör, verwendbar für jede andere Industrie, findet am **5. Juli 1934 um 10 Uhr** vormittags an Ort und Stelle statt. Ausrufpreis Din 450.000·—. Genauere Daten stehen zur Verfügung beim Sresko sodišče odd. V. in Maribor, sowie bei Rechtsanwalt Kapus Vladiboj, Maribor, Aleksandrova c. 24. 7365

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR
Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica **Filiale: CELJE** vis-à-vis Post, früher Südsteierische Sparkasse
Uebernimmt **Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.**
Sicherste Geldanlage da für **Einlagen bei diesem Institut das Draubanat** mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft **haftet**, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch. 197

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.